



# SEEMERBOTE



*Jubiläumsausgabe*



Luftaufnahme Seen 2021



### *Geehrte Seemer Bevölkerung!*

Zwei lieben einander und heiraten. Das ist die Geburtsstunde einer Ehe. 50 Jahre später feiern sie – so bis dahin alles gut geht – ihre «goldene Hochzeit». Die Araber sagen bei der sinnbildlichen Veranschaulichung, was eine Ehe ist: Sie verschlingen die Därme ineinander. Das sind starke Worte, die sich einprägen. Und doch, wenn ich den Ortsverein und den Seemer Boten und ihr Verhältnis zueinander betrachte, ist das sehr treffend. Denn das Eine lebt vom Anderen, und das Andere webt das Eine. Jedes alleine hätte keine Wirkkraft oder sogar keine Existenzsicherheit. Und so sind der Ortsverein und der Seemer Bote von Beginn weg ein einheitliches Team, zwei Seelen in einer Brust sozusagen. Dessen Auftrag: Das Leben in Seen lebenswert zu machen beziehungsweise zu erhalten, den Gemeinsinn zu fördern, die gesellschaftliche Entwicklung zu spiegeln und die Bevölkerung über das Vereinsleben und das Dorfleben, das eigentlich schon ein Stadtleben geworden ist, zu informieren. Aus der Mengenlehre kommt das Bild der Schnittstelle: Der Ortsverein, mit dem Seemer Boten im Schlepptau, ist die Schnittstelle zwischen Bevölkerung und Obrigkeit. Doch beide sind nichts ohne die mittragenden Privaten, Gewerbler, Vereine und Lokalpolitiker. Der Gewerbler inseriert im Seemer Boten, der Seemer Konsument berücksichtigt das lokale Gewerbe wo immer möglich, und so tragen alle die Finanzierung des Seemer Boten als Informationsquelle mit. Und die Glücke Ortsverein hat sie alle liebevoll und verständlich unter den Fittichen und verteidigt sie mit Herzblut gegen jede Unbill mit soviel Macht, wie ihr durch das Volk eben gegeben wird. Und das schon seit 50 Jahren!

Das muss gefeiert werden! Auch wenn das Jubiläum heuer ist, gefeiert wird 2023, so alles klappt. Mit Ihnen, und mit allen, die wollen! Doch lassen Sie sich nun in dieser Sonderausgabe von der wechselvollen Geschichte des «Ehepaars» berühren.

Mit sommerlichen Grüßen:

*Andy Mörgeli, Präsident Ortsverein  
Gaby Nehme, Redaktorin Seemer Bote*

## 5 Aus der Redaktion Wie alles anfang



## 6 Vorwort des Präsidenten Andy Mörgeli



## 8 Vorwort des Stadtpräsidenten Michael Künzle



## 9 Geschichte 50 Jahre Ortsverein Seen und Seemer Bote mit allen Höhen und Tiefen



- 40 Die Seemer Dorfet feiert den OVS und sich selbst
- 43 Schlusswort, Dank und Sponsorenliste
- 44 Zitate, die passen

### **Titelbild:**

Seen durch die Büsche geseen von Karin & Armin Unger  
photo-unger.com

### *Impressum*

**Herausgeber:** Ortsverein Seen, Postfach, Sägeweg 3, 8405 Winterthur, [www.seen.ch](http://www.seen.ch)  
Der Seemer Bote wird im Rahmen der Leistungsvereinbarung von der Quartierentwicklung Winterthur unterstützt.

**Redaktion:** Gaby Nehme, Postadresse: Sägeweg 3, 8405 Winterthur, E-Mail [redaktion@seen.ch](mailto:redaktion@seen.ch)  
Beiträge bitte an [beitraege@seen.ch](mailto:beitraege@seen.ch), Leserbriefe bitte an [leserbrief@seen.ch](mailto:leserbrief@seen.ch)

### **Redaktioneller Mitarbeiter:**

David Herter, Linsentalstrasse 19, 8482 Sennhof, Tel. 079 647 62 42, [david@herter.ch](mailto:david@herter.ch)

### **Redaktionelle Mitarbeit, Annahmestelle für die Veranstaltungskalender:**

Fabian Moor, Paulstrasse 10, 8400 Winterthur, Tel. 079 289 33 39, [assistentz-sb@seen.ch](mailto:assistentz-sb@seen.ch)

**Inserate und Layout:** Albert Stadler, Wingertlstrasse 41, 8405 Winterthur, Tel. 052 243 13 22, [inserate@seen.ch](mailto:inserate@seen.ch), [layout@seen.ch](mailto:layout@seen.ch)

**Freiwilliger Mitarbeiter:** Bernhard Stickel, Schwalbenweg 31c, 8405 Winterthur,

Tel. 052 232 87 75, [b.stickel@bluewin.ch](mailto:b.stickel@bluewin.ch)

**Mitglieder- und Adressverwaltung:** Arlette Rossi, Wurmbühlstrasse 20, 8405 Winterthur, Tel. 052 232 92 54, [mitgliedschaft@seen.ch](mailto:mitgliedschaft@seen.ch) **Finanzen:** [kassier@seen.ch](mailto:kassier@seen.ch)

**Spenden Seemer Bote:** PostFinance, Konto Nr. 84-22337-7, IBAN CH53 0900 0000 8402 2337 7

**Druck:** Mattenbach AG, Technoramastrasse 19, 8404 Winterthur

**Auflage:** mindestens 9500 Ex., 5 x jährlich, verteilt durch die Post an alle Haushaltungen von Seen. Sollten Sie einmal keinen Seemer Boten erhalten, können Sie zusätzliche Exemplare in der Drogerie Apotheke Amavita im Shopping Seen und in der Zürcher Kantonalbank an der Hinterdorfstrasse 2 beziehen.



## Aus der Redaktion



*Liebe Leserinnen und Leser,*

So präsentierte sich der erste Seemer Bote, damals noch Seener Bote, der im November 1972 das Licht der Welt erblickte. Es gab noch nicht einmal eine Angabe zur Auflage. Aber bereits die Ankündigung eines Festes, organisiert durch den am 10. Mai 1972 gegründeten Ortsverein Seen, der in dieser Nummer auch gleich vorgestellt wurde. Dazu schrieb er:

### Wer ist der Ortsverein Seen?

Er ist noch sehr jung. Sein Geburtstag war der 10. Mai 1972. Er bildete sich aus der Verschmelzung des Verkehrs- und Verschönerungsvereins mit der Wochengesellschaft Seen. Der VVV war besorgt um eine schöne und glückliche Gestaltung von Seen und Umgebung, befasste sich mit öffentlichen Fragen, erstellte und betreute Ruhebänke und besorgte die Koordination von Vereinsanlässen. Die Aufgaben der Wochengesellschaft waren die kulturellen Veranstaltungen, und sie war Trägerin der Volksbibliothek.

Der neue Ortsverein Seen (OVS) hat alle diese Aufgaben übernommen. Neu in unseren Statuten sind zwei, wie uns scheint, sehr wesentlich Punkte: Wir stellen uns in den Dienst der Gemeinwesenarbeit, und wir vertreten die Interessen des Vorortes Seen gegen aussen und bei den Behörden der Stadt Winterthur. Lange Zeit war Seen von der hektischen Bautätigkeit, welche in anderen Stadtteilen herrschte, ausgeklammert geblieben.

Das Bild von Seen hat sich erst in den letzten fünf Jahren wesentlich geändert. Immer mehr neue Quartiere mit grossen Wohblöcken entstehen. Damit ergeben sich auch ganz neue Probleme des Zusammenlebens, die nicht mehr vom Einzelnen gelöst werden können. Gerade hier beginnt nun der Aktionskreis des OVS. Will er aber die Interessen und Bedürfnisse der Seener Bevölkerung wirklich gegen aussen vertreten, so muss er die Mehrzahl der Einwohner hinter sich wissen.

Heute zählt er aus der Zusammenlegung der beiden Vereine erst 256 Einzel- und 2 Kollektivmitglieder. (...)

### Zum Seener Boten (SB) schrieb er:

Wie wir schon angedeutet haben, fällt dem «Seener Boten» eine Vielzahl von wichtigen Aufgaben zu. Nebst der erwähnten Leserecke, in der wir Ihre spezifisch seenerischen Angelegenheiten publizieren, möchten wir einen Veranstaltungskalender als feste Rubrik einführen; Hier geben wir allen Seener Vereinen Gelegenheit, ihre Programme, die von allgemeinem Interesse sind, zu veröffentlichen. Wir denken beispielsweise an Konzerte, Festanlässe, Veranstaltungen der Kirchgemeinden und Schulen usw.

Bei uns soll auch die Jugend zu Worte kommen, und für objektive Kritik und Verbesserungsvorschläge aller Art, die wir in unserer Jugendspalte abdrucken werden, sind wir jederzeit dankbar.

Sie sehen, der «Seener Bote» darf keinesfalls zu einem Mitteilungsblatt werden, in dem einige wenige Seener ihre Meinungen äussern, vielmehr soll diese Quartierzeitung jedermann die Möglichkeit bieten, seine Sorgen und Wünsche vorzubringen, so dass recht bald ein fruchtbares und aufschlussreiches Gespräch unter der Seener Bevölkerung zustande kommen wird.

Ernst Lanz, der Gründer des Seener Boten, seines Zeichens Lehrer, vertrug die Quartierzeitung noch zusammen mit seinen Schülern in alle Haushalte. Heute wäre das undenkbar bei über 9700 Haushalten.

Neben dem eigenen Fest kündigte der SB auch gleich die Eröffnung der Kreisbibliothek Seen am 18. November 1972 an, damals domiliziert an der Tösstalstrasse 234. Der Veranstaltungskalender der beiden Landeskirchen und der Vereine fand noch auf einer halben Seite Platz. Und es fanden sich auch die ersten vier Inserenten, von denen drei Geschäfte heute noch in irgend einer Form existieren. Ob das auch der beständigen Präsenz im SB zu verdanken ist? Gedruckt wurde der «Bote», wie ihn viele Einheimische gerne nennen, in der Seemer Druckerei Ernst Jäggli AG, die es leider nicht mehr gibt.

Eigentlich haben sich die Aufgaben von OVS und SB bis heute nicht gross verändert, aber mit Zunahme der Bevölkerungszahl sind sie immer grösser geworden. So ist der OVS mehr denn je auf freiwillige Mitarbeiter und Helfer angewiesen. Aber die Stadt Winterthur hat Seen inzwischen eine Hilfe zur Seite gestellt: Die Fachstelle Quartierentwicklung, die heute neu «soziale Quartierentwicklung» benannt wird. Bis 2014 unterstützte diese den SB mit einer Subvention, mit der immerhin eine von fünf Ausgaben pro Jahr gedruckt und versandt werden konnte. Im Zuge des städtischen Sparprogramms schultern die Finanzierung der Ausgaben allein die Inserenten und Spender. Offenbar wird das Heft gut gelesen, und viele berücksichtigen auch die Inserenten, denn diese sind uns aussergewöhnlich treu, was nur mit der Resonanz aus der Bevölkerung überhaupt möglich ist. Und so trägt die ganze Bevölkerung den Seemer Boten mit, was uns mit grösster Dankbarkeit erfüllt und es uns weiterhin ermöglicht, ihn gratis fünfmal pro Jahr in jeden Haushalt zu verteilen.

Diese Sonderausgabe ist ein Sonderfall: Wir haben keine Inserate zugelassen, aber das Gewerbe und die Vereine angefragt, etwas dafür zu spenden. Wir verdanken diese ab einem Beitrag von Fr. 100 auf Seite 43 von ganzem Herzen! Die unzähligen «kleineren» Spenden möchte ich hier an dieser Stelle ebenfalls herzlich verdanken. Oft sind es die «kleinen» Grossherzigen, die zusammen den Hauptbeitrag leisten.

Was erstaunlich ist: Die Mitgliederzahl beim OVS hat sich nicht im gleichen Mass erhöht wie die Zahl der Einwohner von Seen und den Aussenwachen. Heute zählt der Verein 422 Mitglieder, davon sind es 43 Kollektiv- und 351 Einzel-Aktivmitglieder, desweiteren 5 Ehrenmitglieder, 12 Helfer mit Gratismitgliedschaft und 11 Aktivmitglieder Vorstand. Und heute hat der Verein fünf Ressorts, aber nicht so klar aufgeteilt waren: die Trägerschaft, der Seemer Bote, die Freizeitanlagen, das Kurswesen und das Ressort Jugend und Familie. Für jedes Ressort muss eine eigene Buchhaltung geführt und jeweils zum Abschluss konsolidiert werden. Da wird mit Zahlen jongliert, wie dies bei einem mittelgrossen Unternehmen der Fall ist. Das Ganze ruht auf den Schultern von lediglich jeweils neun bis zehn Vorstandsmitgliedern.

Die Notwendigkeit des OVS ist unbestritten und essentiell für ein gutes Zusammenleben im Ortsteil Seen. Und so ist der Verein jeweils glücklich und sehr dankbar, wenn er neue Mitglieder, Helfer und Gönner bekommt. Wer sich angesprochen fühlt, ist gemeint.

Nun laden wir Sie ein, die 50-jährige Geschichte des Ortsvereins Seen und des Seemer Boten auf den folgenden Seiten Revue passieren zu lassen.

Herzliche Grüsse aus der Seemer Bote-Schreibwerkstatt im Namen des Redaktionsteams:

*Gaby Nehme*

## Vorwort des Präsidenten



### *Geschätzte Seemerinnen und Seemer*

Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie 2008 mein damaliger Nachbar – seines Zeichen langjähriger Aktuar des OVS – bei mir zu Hause geklingelt hat. Er fragte mich: «Hast Du kurz Zeit? Ich hätte da mal eine Frage an Dich als «alter» Seemer!». Aus «kurz Zeit» wurde ein längeres und spannendes Gespräch über den OVS und seine Geschichte.

Der OVS war auf der Suche nach einer Nachfolge für das Amt des Präsidenten. Eigentlich war ich gar nicht auf der Suche nach weiteren Aufgaben, hatte ich doch mit Beruf, Familie und Haus schon genug «Hobbies». Allerdings reizte mich die Herausforderung schon, wenn ich ehrlich bin. Wäre es doch ein schöner Ausgleich mit und für Menschen zu arbeiten anstatt nur – wie in meinem Beruf üblich – mit Computern. Also sagte

ich zu, einmal unverbindlich vorbeizuschauen. Aus «unverbindlich vorbeizuschauen» sind nun 14 Jahre OVS geworden. Davon 13 Jahre als Präsident. Nie hätte ich damals gedacht, dass ich dieses Amt über einen so langen Zeitraum ausüben würde.

Es gab so viele schöne, genussvolle, spannende und vor allem auch lehrreiche Momente. Auch schwierigere Zeiten waren dabei, was natürlich genauso dazu gehört und uns im Vorstand immer wieder aufs Neue herausfordert. Gerade die letzten 4 bis 5 Jahre stellten sich als Challenge der besonderen Art heraus. Personell und organisatorisch aber vor allem auch finanziell steht der OVS vor einigen Klippen, die es in den kommenden Jahren zu meistern gilt. Die Rahmenbedingungen für Vereine sind schwieriger geworden. Die administrativen Aufgaben haben stark zugenommen. Letzteres ist natürlich auch der Grösse des OVS geschuldet. Beim OVS von einem kleinen Verein zu sprechen, ist leicht untertrieben. Vielmehr ist der OVS in den letzten Jahren zu einem veritablen KMU herangewachsen. Nicht zu vergessen ist auch der kleine Mistkäfer – ohne einer Spezies zu nahe treten zu wollen – der die letzten 2 Jahre alles auf den Kopf stellte und das Vereinsleben sowie die Finanzlage praktisch unplanbar und damit unberechenbar machte.

Allen erschwerenden Umständen zum Trotz konnten wir bis jetzt den von unseren Vorgängern mit so viel Herzblut und Engagement aufgebauten Verein auch durch diese unruhigen Gewässer steuern. Dies ist nur dank einem super engagierten Vorstandsteam und den vielen Helfern, Inserenten und Sponsoren möglich. Wir alle sind motiviert, den Verein so weiter zu führen, dass unsere Nachfolger hoffentlich irgendwann auch dessen 100-jähriges Bestehen wiederum gebührend feiern können!

50 Jahre OVS: Das sind unzählige Menschen mit einem grossen Herzen für das Gemeinwohl. Menschen, die bereit sind, der Gesellschaft mehr zu geben, als nur gerade den «Pflichtteil». Menschen denen es wichtig ist, das Zusammenleben gemeinsam zu gestalten, den Zusammenhalt zu fördern und die Lebensqualität einer Gemeinde oder eines Ortsteils mitzugestalten und stetig zu verbessern. Deshalb gebührt der Dank allen Menschen, die an der 50-jährigen Erfolgsgeschichte des OVS mitgeschrieben haben, von der nun auch ich Teil sein darf, was mich mit Stolz erfüllt. Zu Beginn der OVS-Geschichte waren die Herausforderungen nicht weniger gross als heute. Sie waren einfach etwas anders gelagert. Auch damals gab es grosse Hürden zu meistern und gegen Widerstände anzukämpfen. Die Beharrlichkeit und der Durchhaltewille der damaligen Vor-

stände hat allen nachfolgenden Vorständen den Weg geebnet, intakte Strukturen zu übernehmen und mit diesen das jeweils nächste Kapitel des OVS zu schreiben. Jedes einzelne Kapitel ist Teil der 50-jährigen Vereinsgeschichte. Nur dank dem gemeinsamen Einsatz über Jahre von einer ganzen Gemeinschaft von Vorständen, Helfern, Gönnern, Inserenten und Sponsoren, ist in 50 Jahren aus der damaligen Wochengesellschaft und dem Verkehrs- und Verschönerungsverein Seen der OVS geworden, wie er heute ist. Ein erfolgreicher Ortsverein, dessen Geschichte wir hoffentlich gemeinsam mit Ihrer Unterstützung noch lange weiterschreiben dürfen!

Herzlichst und im Namen des ganzen Vorstandes Ihr

*Andy Mörgeli, Präsident*

#### Aktueller Vorstand in alphabetischer Reihenfolge:

Abgottspon Gerhard (Beisitzer), Fritsche Lucia (Vizepräsidentin), Martin Rosa (Ressort Freizeitanlagen), Mörgeli Andy (Präsident), Nehme Gaby (Ressort Redaktion Seemer Bote), Palma Susanne (Beisitzerin), Pfeiffer Barbara (Ressort Jugend & Familie), Rossi Arlette (Kassierin), Stiefel Karin (Ressort Kurse), Widmer Paul (Aktuar)



## 50 Jahre Ortsverein Seen und Seemer Bote: Ein guter Grund zum Feiern!

Vor 100 Jahren wurde Seen mit rund 3500 Einwohnern in die Stadt Winterthur eingemeindet. Kaum jemand hätte damals gedacht, dass diese Zahl dereinst einmal auf über 20'000 ansteigen würde.



50 Jahre nach der Eingemeindung, also 1972 – mit 5000 Einwohnern – wurden der Ortsverein Seen und zeitgleich der Seemer Bote gegründet. Ersterer setzte sich zusammen aus dem Verein Wochengesellschaft und dem Verkehrsverschönerungsverein und war als Reaktion auf das neue Selbstbild entstanden. Galt Seen bis dato als friedliches Bauerndorf, wollte man sich nun als moderner Stadtkreis und Teil der Stadt Winterthur positionieren. Mit neuen, rechtlich abgesicherten Statuten begann der Ortsverein Seen am 10. Mai 1972 seine Arbeit – und dies bis heute. So setzt er sich ein für eine wohnliche und attraktive Gestaltung der Quartiere, fördert das Gemeinschafts-

leben und vertritt Seen gegen aussen und bei den zuständigen Behörden der Stadt Winterthur. Und er tut das mit Erfolg: Die Vereinsagenda ist voll, die Mitgliederzahlen stabil und die Bereitschaft zur Freiwilligenarbeit gross. Der Ortsverein Seen ist heute ein wichtiger städtischer Partner auf Platz und aus dem Seemer Leben nicht mehr wegzudenken.

Untrennbar verwoben mit dem Ortsverein ist der Seemer Bote. 1987 noch mit einer Auflage von 3'500 Exemplaren, werden nunmehr fünf Mal im Jahr über 9700 Exemplare gedruckt und verteilt. Gratis, versteht sich. Als parteipolitisch und konfessionell neutral geführtes Blatt informiert der Bote die Bevölkerung über alles Wissenswerte im und aus dem Stadtkreis, bietet Raum für Diskussionen, eine Plattform für Vereine und dient so manchem kleineren Betrieb als willkommene PR-Bühne. Die Seemer Bevölkerung überrascht er zum 50-Jahr-Jubiläum mit einer Sonderausgabe; uns aber schenkt er ein Stück digitale Transformation: Seemer Bote 2.0. Sämtliche bis anhin erschienenen Printausgaben sollen neu auch online zur Verfügung stehen. Es gilt also, ein halbes Jahrhundert gedruckte Seemer Geschichte zu digitalisieren.

50 Jahre Ortsverein Seen und 50 Jahre Seemer Bote: Ein guter Grund zum Feiern. Ich wünsche beiden Jubilaren weiterhin viel Erfolg, Schwung und Durchhaltewillen. Ihr habt viel geleistet und wir schätzen es sehr.

*Michael Künzle  
Stadtpräsident Winterthur*



## 50 Jahre Geschichte Ortsverein Seen und Seemer Bote

### 1973

#### Februar, Nr. 2

Präsident des OVS war Ernst Lanz und damit der Gründer desselben.

Hatte die erste Nummer des Seener Boten (SB) noch 4 Seiten, hatte die zweite Ausgabe bereits deren 8. Interessanterweise wurde aber nicht wie üblich jede Seite paginiert, sondern jede Spalte. Das Heft erschien schon damals zweiseitig.

Es wurde über ein Gemeinschaftszentrum nachgedacht und die Idee an den Stadtrat herangetragen. Der Mitgliederbeitrag beim Ortsverein betrug damals bescheidene CHF 5.-!

Der Ortsverein hatte bereits erstmals ein Kerzenziehen veranstaltet und war hochofren über den Erfolg.

Die Kreisbibliothek vermeldete seit ihrer Eröffnung bereits über 500 eingeschriebene Leser.

Der SB suchte weitere Verteiler.

Bereits 24 Inserenten nutzten den SB für ihre Publikationen.

#### März, Nr. 3

Und schon erschien die erste Sonderausgabe des SB. Eigentlich war es nur ein Blatt. Es war mit Schreibmaschine getippt und hatte nur ein Thema: Die Vorstellung der Kinderkleiderbörse.

#### Mai, Nr. 4

Diese Nummer hatte schon 12 Seiten.

Der Stadtrat beantwortete die Frage nach einem Gemeinschaftszentrum mit dem Vorschlag, dieses nach Bau der neuen Turnhalle mit Kleinhallenbad an der Bühlhofstrasse, in der alten Turnhalle mit Trafoturm einzurichten. Diese ist heute noch die Freizeitanlage des OVS.

Der OVS hatte bereits einen Vortrag organisiert (Hans Frei, Thema Spitzbergen und dessen Vogelwelt), eine Theateraufführung (Molière: Tartuffe), hatte einen Knüpfkurs ausgeschrieben, dessen Erfolg gleich eine dreifache Führung nötig machte. Auch die erste Kinderkleiderbörse war ein voller Erfolg. Er berichtete auch über 13 Eingaben an städtische Instanzen. Die Jugendarbeit wurde aufgelegt, es konnte ein Raum gemietet werden.

#### Juni, Nr. 5

Diese Nummer hatte wieder 8 Seiten.

Die Frage, ob Kleinhallenbad oder Lehrschwimmbecken, wurde erörtert und dazu gleich vom OVS ein öffentlicher Orientierungs- und Diskussionsabend organisiert.

Die Kreisbibliothek konnte ihre tausendste Leserin begrüßen und ehren.

Das Seemer Einkaufszentrum, heute Shopping Seen, wurde gebaut.

Man erfuhr in dieser Ausgabe, dass Ernst Lanz und seine Schüler den SB in 3200 Haushalte verteilten.

#### September, Nr. 6

Diese Nummer hatte 10 Seiten, und nun wurden nicht mehr die Spalten, sondern die Seiten paginiert.

Das Kleinsthallenbad-Projekt erhielt den Vorzug vor dem Lehrschwimmbecken. Entschieden werde in einer Volksabstimmung.

Die Korrektur des obersten Teils des Mattenbachs wurde vorgestellt. Der 1. August, organisiert vom OVS, musste wegen

«unbekannter, gemeiner Kerle» auf das Höhenfeuer verzichten, weil diese es schon in der Samstagnacht abbrannten.

Der OVS bot weiterhin zwei Kurse an: Gesundheitsturnen und Knüpfkurs (letzterer geführt von Ernst Lanz' Gattin Elisabeth Lanz).

Zusammen mit dem Vogelschutzverein Seen organisierte der OVS am 18. Oktober einen Lichttonfilm mit dem Titel «Die Einöde ruft» von Albert W. Owsen.

In dieser Nummer stellte sich auch der Vorstand des OVS vor: Präsident: Ernst Lanz, Vize: Roman Zani, Kassier: Jakob Kübler, Aktuar: Walter Peter, Rechtsfragenberater: Dr. Emil Stark. Weitere Vorstandsmitglieder: Heinrich Erb, Heinrich Fehr, Hans Frei, Dr. Alfred Häberle, Edwin Jäggi, Peter Schenker und Eduard Wetli.

#### Oktober, Nr. 7

Die Nummer hatte wieder 10 Seiten.

Der OVS veranstaltete am 30. Oktober die Gründungsversammlung der Seemer Schwimmbadgenossenschaft.

Die Jugendarbeit des OVS drohte an fehlenden Finanzen zu scheitern.

Der OVS organisierte seinen ersten Räbeliechtliumzug unter der Ägide von Elsa Lanz.

Am 20. Oktober fand ein vom OVS organisierter Verkauf von Obst, Gemüse und Kartoffeln statt.

#### Dezember, Nr. 8

Die Ausgabe hatte 12 Seiten.

Die Jugendlichen aus Seen wurden aktiv und eine Lösung zeichnete sich ab. Sie konnten aus einer Marroni-Verkaufsaktion sogar CHF 450.- an den OVS überweisen!

Der SB suchte einen Redaktor als Mitarbeiter, weil Peter Ryser aus Seen wegzog.

### 1974

#### Februar, Nr. 9

Die Ausgabe enthielt 14 Seiten.

Die Umfahrung Seen (Südwest) wurde diskutiert und ein Lageplan dazu veröffentlicht.

Gleich drei Leute haben sich auf den Aufruf zur Redaktionsmitarbeit gemeldet: Sigrid Schärer und Mireille Strasser sowie Urs Schnieper. Die Finanzen regelte damals Jakob Kübler.

Erstmals wurden die Inseratpreise veröffentlicht, vorerst gab es nur vier Grössen: 1/8 (Fr. 40.-), 1/4 (Fr. 80.-), 1/2 (Fr. 160.-) und eine ganze Spalte (Fr. 320.-).

#### April, Nr. 10

Erschien mit 12 Seiten.

Im Jahresbericht des Präsidenten sah man, dass die Anzahl Kursangebote des OVS Fahrt aufnahm. Einmalige Kurse: Knüpfkurse, Ostereierfärben, Flaschengarten pflanzen, Räbenschnitzen, Lampenschirme überziehen, Teppichknüpfen, Pelztierli nähen; Fortlaufender Kurs: Gesundheitsturnen und Gymnastik. Der Stadtrat zog vorläufig das Projekt Umfahrungsstrasse zurück und begründete dies. Es brauche bessere Lösungen.

Der SB plante eine Sonderausgabe zur Feier 1200 Jahre Seen. Redaktor Lanz rief zum Spenden für den SB auf, da dieser defizitär sei und pro Monat ca. Fr. 500.- drauflege.

*Mai, Nr. 11*

Das Heft hatte 10 Seiten.

Das 1200 Jahre Seen-Fest stand im Fokus. Der Ortsverein Seen liess Flaggen und Fahnen mit Seemer Wappen herstellen und verkaufte diese anlässlich der erwünschten Beflagung des Ortsteils. Damals musste man sich bei May Wagner melden. Der Aufruf der Redaktion zu Spenden für den SB war erfolgreich und wurde verdankt.

*Juli, Nr. 12*

Wieder mit 10 Seiten Umfang.

1200 Jahre Seen war weiterhin das wichtigste Thema. Der SB kommunizierte, dass eine Sonderausgabe herausgebracht werden soll.

24/25 August, Sonderheft 1200 Jahre Seen:



Statt der geplanten 20 wurden es 28 für damalige Verhältnisse reich bebilderte Seiten, und es wurde verkauft für Fr. 4.-. Darin erfuhr man viel über die Geschichte von Seen. Der Stadtarchivar D. A. Häberle half zu einem gelungenen Heft, bei dem erstmals Farbe (Gelb) für die Titelseite verwendet wurde. Das OK, das im Auftrag des OVS amtierte und das Festprogramm füllte die ersten Seiten. Auf Seite 3 erfuhr man, dass der erste Name von Seen Seheim war, zusammengesetzt aus See und Heim. Offenbar muss im Mittelalter in der Gegend ein grösserer Weiher oder kleiner See gewesen sein, den man am ehesten im Gebiet Seemer Bahnhof, Rotenbrunnen vermutete.

*September, Nr. 13*

Mit 16 Seiten wuchs der Umfang. In der Ausgabe wurde das 1200 Jahre Seen-Jubiläum gebührend «nachgefeiert».

Es gab weitere Planungen: Das Projekt Personenunterführung und Fussweg Rotenbrunnen-Felsenhof und ein Siedlungsspielplatz Wingertli.

*November, Nr. 14*

Die Jugendräume im UG des ref. Kirchgemeindehauses konnten fertiggestellt werden.

Erstmals wurde eine Liste aller Seemer Vereine und Organisationen veröffentlicht.

Der Spendenaufruf für den SB trug segensreiche Früchte: Das Fortbestehen des SB war wieder für eine Weile gesichert. Aber die Leserschriften haben massiv abgenommen, sie sind bis heute ein Problem geblieben. Offenbar ist die Seemer Bevölkerung eher nicht so mitteilungsbedürftig.

*Dezember, Nr. 15*

Strassen im Gebiet östlich der Bahngleise (Oberseen bis Gotzenwil) wurden umbenannt, da die Bautätigkeit dort sehr intensiv war. Iberg wurde der Kanalisation angeschlossen.

**1975***Februar, Nr. 16*

Selten ist ein Druckfehler so prominent wie der dieser Ausgabe (Datum). Mit dieser Ausgabe begann der dritte Jahrgang des SB. Mit 14 Seiten blieb er im üblichen Rahmen. Fürs Jahr 1975 wurden 7 Ausgaben geplant.

*April, Nr. 17*

Mit 20 Seiten recht umfangreich. Der Jahresbericht der Präsidenten des OVS informierte über noch nicht abgeschlossene Projekte.

*Juni, Nr. 18*

Umfang: 16 Seiten. Die Seitenzahl wird nur noch bei Abweichung angegeben. Der SB stieg mit dieser Aufgabe auf Umweltschutzpapier um. Es wurden zudem Fragen für die erste Landsgemeinde gesammelt.

*August, Nr. 19*

Das UWS-Papier stiess in der Bevölkerung auf grosse Zustimmung.

*September, Nr. 20*

Der SB berichtete über die gründliche Aussenrenovation der reformierten Kirche.

Der Mitgliederbeitrag beim OVS wurde auf Fr. 8.- für Einzelmitglieder und 25.- für Kollektivmitglieder pro Jahr erhöht. Zudem rief er zur Mithilfe auf, als Helfer oder Vorstandmitglieder. Der Quartierverein Wingertli wurde gegründet.

*Oktober, Nr. 21*

Die 100 Jahre Tösstalbahn wurden mit einem schönen Fest gefeiert. Auch der junge Quartierverein Wingertli feierte, um sich der Bevölkerung vorzustellen.

Der OVS hatte inzwischen 600 Mitglieder und es hatte zu dieser Zeit 3500 Haushalte, in die der SB verteilt wurde.



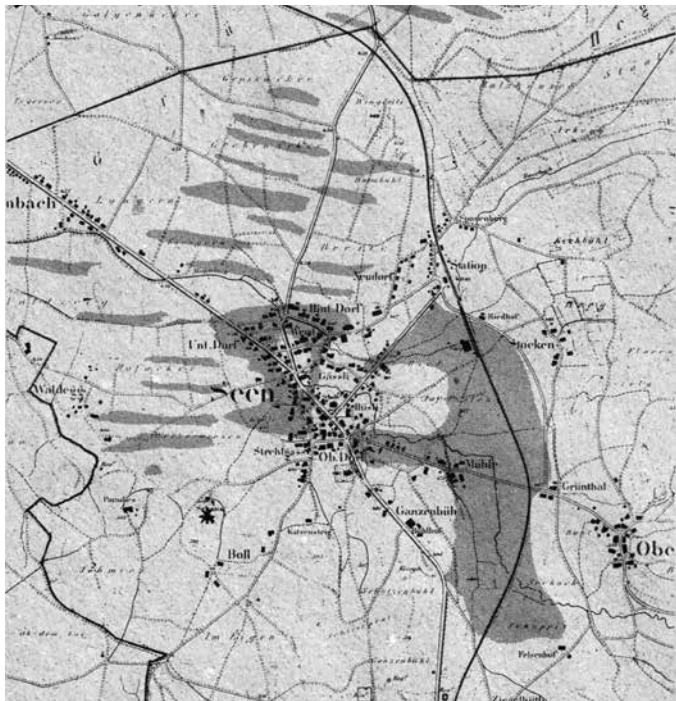
Dezember, Nr. 22

Mit 20 Seiten schwang der SB über den Durchschnitt hinaus. Diesmal durfte er über das neue Schulhaus Steinacker berichten.

Der Räbeliechtliumzug des OVS hat sich inzwischen richtig etabliert.

**1976**

Februar, Nr. 23



H.-U. Brunner erläuterte anhand der Flurnamen und anderer Belege, wo in Seen der See gewesen sein müsste.

Ernst Lanz gab seinen Rücktritt als Präsident des OVS bekannt und stellte zwei Kandidaten vor, unter denen dann die GV wählen konnte. Auch wurde ein neuer Bänkliwart gesucht.

März, Nr. 24

Der OVS hilft der «Nachbarschaftshilfe», indem sich diese als selbständige Arbeitsgruppe anschliessen durfte. Dies v.a. aus haftpflichtrechtlichen Gründen.

Die Rubrik «Kauf/Verkauf/Miete» – analog den heutigen Kleinanzeigen – wurde eingeführt – für Fr. 3.50/Zeile.

Der Quartierverein Wingertli lancierte einen Wettbewerb für ihr Vereins-Logo.



Damals



Heute

Mai, Nr. 25

Die GV wählte Hanspeter Fankhauser zum neuen OVS-Präsidenten.

Die Stadtregierung beantwortete die Seemer Fragen schriftlich. Sie wurden in dieser Ausgabe des SB abgedruckt.

Juni, Nr. 26

Im ältesten Seemer Schulhaus (Sägweg 3), durfte der OVS das Erdgeschoss mieten und konnte eine Webstube einrichten,



deren Inventar vom Schulamt leihweise zur Verfügung gestellt wurde. Das kleine Gebäude wurde im Jahr 1682 erstmals in einer Gemeindegutsrechnung erwähnt. Es steht unter Heimatschutz. Ernst Lanz erarbeitete einen Beitrag über die Geschichte des Schulhauses.

In dieser Ausgabe wurden weitere Fragen an die Stadtverwaltung beantwortet.

August, Nr. 27

Die Einweihungsfeier für das Schulhaus Steinacker wurde auf den 11. September angekündigt.

September, Nr. 28

Der Vorläufer von «Abenteuer Hüttenbau» (Unternehmung Spielerlebnis) war ein voller Erfolg.

Stefan Fankhauser veröffentlichte erstmals einen Jahresbericht Jugendzentrum Seen.

Der Quartierverein Wingertli bekam endlich die Baubewilligung der Stadt für ihre Freizeitanlage.

November, Nr. 29

Der SB berichtete über die festliche Einweihung des Primarschulhauses Steinacker. Desweiteren wurden weitere Fragen an die Stadtverwaltung beantwortet, der Mahlzeitendienst der Pro Senectute vorgestellt und der Quartierverein Wingertli teilte mit, dass die Baubewilligung des Kantons leider immer noch nicht eingetroffen sei.

**1977**

Januar, Nr. 30

Dieses Jahr wurden 6 Ausgaben des SB geplant.

Der Spielplatz hinter der Alten Turnhalle wurde mit Einbezug der Bevölkerung durch den OVS aufgegleist.

Der Seemer Peter Arbenz wurde für die Ersatzwahl in den Stadtrat nominiert.

Im Webstübli am Sägeweg durfte bereits der zweite Webkurs des OVS stattfinden.

Der Quartierverein Wingertli realisierte das Püntenareal Etzbergstrasse.

März, Nr. 31

Der OVS führte weitere Kurse ein: Das MuKi-Turnen, Rhythmik für Kinder und Jugendliche, Macramée für Anfänger, Blätterteiggebäck und Biologischer Gartenbau.

Mai, Nr. 32

Der OVS durfte nun den Rastplatz Untere Eichbühlstrasse bauen, nachdem der Wiederaufbau des Alemannen nicht zustande kam.

Zudem begann ein neuer Kurs: Kochkurs für Männer.

Die Auflage des SB ist auf 4100 Exemplare angewachsen.

*Juni, Nr. 33*

Der 100. Todestag des Dichters des Sempacherliedes, des Seemers Heinrich Bosshard wurde gewürdigt und sein Leben den Lesern des SB nähergebracht.

Der Fitnessparcours, bez. dessen Planung schritt stetig voran. Der OVS war voll dabei, auch als Schnittstelle zwischen Bevölkerung und Stadtregierung.

*September, Nr. 34*

Lösungen zum Ausbau der Eitzbergstasse und dem der Personenunterführung beim Bahnhof Seen wurden gesucht. Der OVS engagierte sich dabei sehr.

Zudem wurde vom OVS ein neuer Kurs eingeführt: Kasperli-Kurs für Eltern.

Am 27. Oktober eröffnete die Migros-Genossenschaft eine MM-Filiale im Einkaufszentrum Seen.

*November, Nr. 35*

Die Nummer hatte 20 Seiten. Davon belegten die Seiten 2 und 3 die Diskussionen um die Bauprojekte.

**1978***Januar, Nr. 36*

Die Ausgabe hatte ebenfalls 20 Seiten und es wurden 6 Ausgaben fürs 1978 geplant.

Der OVS organisierte einen Diavortrag über Australien, der im kirchlichen Zentrum St. Urban stattfand.

*März, Nr. 37*

Im Anschluss an die GV vom 15. März organisierte der OVS einen Lichtbildervortrag, Titel «Borneo-Trekking».

Ein weiterer Kurs des OVS wurde eingeführt: Elternschule Winterthur.

*Mai, Nr. 38*

Mit 24 Seiten ein prallgefülltes Heft. Dies war wohl der Vorstellung der Kandidaten für die ref. Kirchenpflege und die Schulpflege Seen geschuldet.

Im Jahresbericht des OVS-Präsidenten wurde die zunehmende Kurs-Zahl mit 14 Kursen angegeben.

Ernst Lanz und Frau S. Schärer tauschten im Impressum die Plätze ...

*Juni, Nr. 39*

Der OVS rief dazu auf, sich als Helfer ins Helferteam berufen zu lassen.

Im Grüzefeld wurde das Squash-Zentrum Realität. Vom Quartierverein Wingertli wurde angekündigt, dass auch das Püntenareal Eitzbergstrasse erweitert werde.

*September, Nr. 40*

Er wurde 20 Seiten stark.

Die Igelstation Seen wurde vorgestellt.

Die Einwohner wurden aufgerufen, sich an Quartierstudien der offenen Planung städtebaulicher Art einzubringen.

Der Seemer Peter Schmid gewann das Eidgenössische Turnfest für den Turnverein Seen.

*November, Nr. 41*

Der OVS führte einen Kurs Bauernmalerei durch.

**1979***Januar, Nr. 42*

Der 1917 in Seen letztmals gelebte Brauch des Bööggenwägeli wurde erklärt.

Ernst Lanz suchte weitere Verteiler (Schulkinder) für den SB.

*März, Nr. 43*

Mit 20 Seiten wieder etwas grössere Ausgabe.

Der OVS musste publizieren, wie die Gymnastikkurse gehandhabt werden. Eine Lektion kostete damals Fr. 2.50.

Die Bevölkerung von Seen war laut Ernst Lanz inzwischen auf 10'000 Menschen angewachsen. Leider hatte sich auf seinen Aufruf in der Nummer 42 nur ein Mann gemeldet.

Der Pavillon des Quartiervereins Wingertli brauchte nun noch Hilfe für den Innenausbau und das Mobiliar und man rief dazu auf, zu helfen.

*Mai, Nr. 44*

Der OVS zählte nun über 500 Mitglieder und konnte den Rastplatz Untere Eichbühlstrasse einweihen.

*Juni, Nr. 45*

16 Seiten. Es herrschte eine rege Bautätigkeit in Oberseen, viele Einfamilienhäuser wurden gebaut.

Und Seen bekam einen Vita-Parcours auf dem Hegiberg.

Der OVS organisierte die 1. Augustfeier nun zum zweiten Mal auf dem Stockemerberg.

*September, Nr. 46*

Mit 24 Seiten eine umfangreichere Ausgabe.

Die Gesamtrenovation der Untervogtei Rössligasse 7-11 wurde im SB beschrieben und die Geschichte des Gebäudes erzählt.



November, Nr. 47

Auf 20 Seiten konnte man u.a. lesen: Der Vita-Parcours als Ersatz für den nicht ausführbaren Fitness-Parcours wurde eröffnet und auch der OVS dankte den beiden Hauptinitianten P. Baur und E. Wetli.

Die Freizeitanlage gegenüber des Einkaufszentrums an der Kanzleistrasse (alte Turnhalle) stand nun nach diversen Renovationsarbeiten der Bevölkerung zur Verfügung. Der OVS verwaltet die Anlage bis heute für die Stadt Winterthur und stellte sie damals wie heute Vereinen, Organisationen, Privaten und dem eigenen Kurswesen zur Verfügung.

## 1980

Januar, Nr. 48

Der SB erschien in diesem Jahr mit 6 Ausgaben.

März, Nr. 49

Der Quartierverein Wingertli konnte den Pavillon in Betrieb nehmen.

Mai, Nr. 50

Der SB feierte sein erstes (kleines) Jubiläum: die 50. Ausgabe. Schade kann man auch auf diesen 24 Seiten der Ausgabe nirgends erfahren, wie sich die Auflagenzahl entwickelte. Die Bevölkerung wurde aufgefordert, an der Planung von Seen mitzuwirken.

Juni, Nr. 51

Die Einweihung der Freizeitanlage im Hölderli nach 5 Jahren Fronarbeit wurde festlich begangen.

September, Nr. 52

Bei 24 Seiten erschienen, machte der SB einen Wettbewerb über Seemer Brunnen.

November, Nr. 53

Dieses Mal mit 20 Seiten.

Die Umbauarbeiten an der «Rössli»-Liegenschaft wurden begonnen.

## 1981

Januar, Nr. 54

Ebenfalls mit 20 Seiten. Die Bevölkerung von Seen ist innert 20 Jahren um das Dreifache angewachsen, was eine gute Städtebau-Planung benötigte. Der OVS war sehr bemüht darum.

März, Nr. 55

Der OVS organisierte immer wieder mal Koch- und Backkurse, diesmal zum Thema fleischlose Küche.

Mai, Nr. 56

Die FZA Kanzleistrasse war nun bereits ein Jahr erfolgreich in Betrieb, und der OVS zog eine positive Bilanz.

Juni, Nr. 57

Die Seemer wurden vom OVS aufgefordert, Fragen für das Bauamt einzureichen.

September, Nr. 58

Mit 24 Seiten: Der OVS setzte sich dafür ein, dass bei der Überbauung Stockemerberg noch ein Teil für die Allgemeinheit erhalten blieb.

Dezember, Nr. 59

Der kommunale Gesamtplan erhitzte die Gemüter. Der OVS versuchte den Spagat, zwei divergierende Parameter unter einen Hut zu bringen. Peter Arbenz, der Seemer Stadtrat, kam extra mit fünf Experten nach Seen und traf auf grosses Publikum.

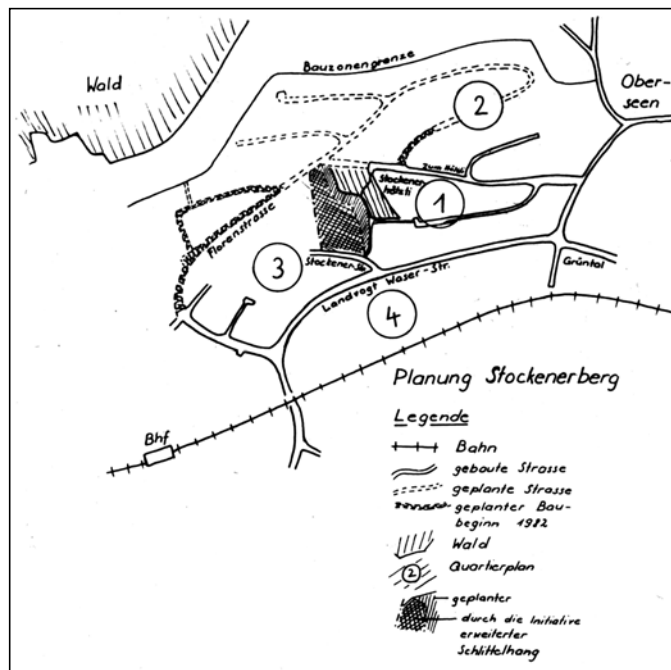
## 1982

Februar, Nr. 60

Es erschienen 6 Ausgaben des SB

Mit 24 Seiten ...

Der OVS lancierte eine städtische Volksinitiative zum Schutz des Ski- und Schlittelhangs am Stockemerberg.



1 Oberseen (private Landerschliessung) 1972 eingeleitet und 1977 vollzogen.

2 Floren (amtlicher Quartierplan) 1975 eingeleitet und am 6.12.1978 durch den Regierungsrat genehmigt.

3 Stacken (amtlicher Quartierplan) 1972 eingeleitet und am 11.3.1981 durch den Regierungsrat genehmigt.

4 Grüntal (privater Quartierplan) am 14.1.1981 durch den Regierungsrat genehmigt.

März, Nr. 61

Auf 20 Seiten war u.a. zu lesen: Der Abschluss der Renovations- und Erweiterungsarbeiten an der Untervogtei hatte der OVS ein Rössligass-Fest organisiert.

Die Unterschriftensammlung für den Schlittelhang Stocken verlief bis dato sehr erfreulich.

Mai, Nr. 62

24 Seiten wurden benötigt für diese Ausgabe.

Aus dem Jahresbericht des OVS-Präsidenten war zu entnehmen, dass im 1981 fast 20 Kurse angeboten worden waren. Zudem kündigte er an, dass die Insertionspreise für den SB im Herbst angehoben werden müssten.

Die Unterschriftensammlung für den Schlittelhang wurde mit 2615 Stimmen abgeschlossen.

Und schon wurde die zweite Freizeitkünstler-Ausstellung geplant, nachdem die erste ein voller Erfolg gewesen war.

Die Kurse des OVS – manchmal speziell! So wurde ein Rössli Hü-Bastelkurs durchgeführt. Das Rössli Hü war damals das «Idol» einer ganzen Kindergeneration und wäre, gäbe es das hilfsbereite Tier wirklich, sicher im Helferkreis des OVS aufgenommen worden.

Juni, Nr. 63

Am 28. Und 29. August stieg endlich das vom OVS organisierte Rössligass-Fest.

Der SB kommunizierte die neuen Inseratepreise:

1/8 Spalte	Fr. 50.–
1/4 Spalte	Fr. 100.–
1/2 Spalte	Fr. 200.–
1 Spalte	Fr. 400.–
1 Seite	Fr. 800.–

Der Zeilenpreis für die Kleininserate wurde auf Fr. 5.– erhöht. Elisabeth Lanz verabschiedete sich mit einigen persönliche Worten aus dem Vorstand des OVS.

September, Nr. 64



Auf 24 Seiten war u.a. zu lesen, dass das Rössligass-Fest des OVS für die Bevölkerung riesigen Anklang fand, wie dieses Bild zeigt.

Der Seemer SVP-Politiker Heinrich Egg wurde in den Winterthurer Gemeinderat gewählt.

Wegen der Kündigung des Jugendarbeiters Herbert Kunz musste der Jugendtreff im ref. Kirchgemeindehaus, der ja auch vom OVS mitgetragen wurde, die sofortige Schliessung bekannt geben mit der Option, wieder zu öffnen, wenn sich jemand als Ersatz für Kunz finden liesse.

Dezember, Nr. 65

Diese Ausgabe hatte erstmals 28 Seiten.

Das ganz grosse Thema war das Jubiläum der Volksschule, die auf 15 Jahre ihres Bestehens zurückblicken konnte.

Da Gift in den Mattenbach gelangte, löste dies ein grosses Fischsterben aus. Mehrere Klassen des Schulhauses Steinacker retteten in der Folge den ganzen Nachmittag lang soviele Fische, wie sie nur konnten.

Der OVS rief zum Vorbeibringen alter Fotos von Seen auf, die die Einwohner für das Fotoarchiv des OVS zur Verfügung stellen würden.

Am 3. Dezember eröffnete die zweite Freizeitkünstler-Ausstellung des OVS.

## 1983

Februar, Nr. 66

Abermals waren 6 Ausgaben geplant.

Auf 20 Seiten konnte man u.a. folgendes Lesen:

Dass die zweite Freizeitkünstlerausstellung wieder ein toller Erfolg war. Sie dauerte 10 Tage, vom 3. bis zum 13. Dezember 1982.

Ernst Lanz suchte weitere Mitarbeiter für den SB, der immer häufiger mehr als 16 Seiten Inhalt hatte.

März, Nr. 67

Auf den 20 Seiten dieser Ausgabe war u.a. das Gewerbe gefordert: Für eine geplante Broschüre für Neuzuzüger, in der alle Dienstleistungen in Seen aufgeführt sein sollen, rief der OVS das Gewerbe auf, sich eintragen zu lassen.

Erste Anreden im SB wechselten von Seener auf Seemer...

Mai, Nr. 68

20 Seiten Infos. Die Kurse des OVS wurden 1982 von gut 450 Menschen besucht.

Die Spenden für den SB knackten erstmals die Fr. 10'000.–-Grenze. Leider war nicht zu erfahren, wie hoch inzwischen die Auflage war.

Der OVS musste die Miettarife für die alte Turnhalle erhöhen. OVS-Mitglieder zahlten ab April 1983 Fr. 10.– pro Tag unter der Woche und Fr. 30.– am Wochenende, Nichtmitglieder Fr. 20.– pro Tag unter der Woche und Fr. 50.– fürs Wochenende.

Juni, Nr. 69

Die 20 Seiten wurden ganz von den Erinnerungen an die Jubiläumsfeier 100 Jahre Turnverein Seen dominiert.

September, Nr. 70

Auf 24 Seiten konnte man u.a. lesen, dass der OVS endlich wieder einmal Neuigkeiten zum Schlittelhang Stocken hatte. Der Stadtrat hat dem OVS einen Vorschlag gemacht, der nur einen Bruchteil dessen enthielt, den die Seemer wollen. Somit hat der OVS die Initiative nicht zurückgezogen und ist bereit, auch das fakultative Referendum zu ergreifen, sollte sich die Obrigkeit weiterhin gegen die Seemer Interessen wenden.



Der Schlittelhang im ungefähr verlangten Ausmass der Initiative des Ortsvereins. Die Photographie wurde im Herbst 1983 aufgenommen, als die Erdverschiebungen für die Florenstrasse gemacht wurden, von denen ein Teil im Vordergrund sichtbar ist.

Dezember, Nr. 71

Abermals 24 Seiten war diese Ausgabe stark. Der Gegenvorschlag des Stadtrats zum Schlittelhang war nicht im Seemer Interesse, und so zog der OVS die Initiative nicht zurück, so dass sie im folgenden Frühjahr zur Abstimmung kam.

Die dritte Seener Freizeitkünstlerausstellung dauerte 8 Tage, vom 5. Bis 13. November und war, wie könnte es anders sein, sehr gut besucht.

Ein neuer Bänkliwart (oder mehrere) wurden gesucht und auch in der SB-Redaktion wurde ein Redaktor gesucht, der voll einsteigt.

Und fürs alte Schuelhüsli am Sägeweg wurde eine Nachfolge für die bisherige Heizerin gesucht. Es galt, den Holzofen rechtzeitig vor Beginn der Kurse einzuheizen und die Räumlichkeiten sauber zu halten.

## 1984

Februar, Nr. 72

Der OVS lancierte eine Spendenaktion, um die Initiative, die im Mai 1984 zur Abstimmung kommen sollte, in der Stadt bekannt zu machen und für ein Ja zu werben. Dazu fand man in der Ausgabe auch einen flammenden Leserbrief einer Mutter, deren Junge dort immer begeistert schlittelte.

März, Nr. 73

Die 20 Seiten eröffneten mit mehreren Seiten zum Thema Schlittelhang, zu dem verschiedene Beiträge erschienen. Wegen der Abstimmung am 20. Mai musste die Maiausgabe des SB eine Woche vorverlegt werden. Und: Die Spendenaktion verlief sehr erfolgreich.



Feine Rasterung: Vorschlag des Stadt- und Gemeinderates

Grobe Rasterung: Vorschlag des Initiativ-Komitees

Auf 20 Seiten war u.a. folgendes zu entnehmen: Der OVS hatte fast 30 Bänkli zu betreuen und brauchte dringend noch Helfer dafür. Der SB kam im vergangenen Jahr aus den roten Zahlen heraus. Auch die Stadt hatte wieder einmal etwas dazu beigesteuert.

Mai, Nr. 74

Der alte Flarz-Riegelbau am Steinackerweg brannte am 25. April und der Schaden war immens. Gelegenheit, das Gebäude auch historisch etwas zu würdigen.

Die Neuzuzüger-Broschüre erschien und wurde nun an alle Mitglieder der OVS herausgegeben. Auch die eigentliche Zielgruppe bekam die Broschüre am Neuzuzügerabend.

Juli, Nr. 75

Ab dieser Nummer werden die Seitenzahlen bei 20 Seiten nicht mehr genannt, da dies ab diesem Moment die Regel war.

Die Abstimmung über den Stockemer Schlittelhang ging ganz im Sinne der Bevölkerung aus: Er blieb den grossen und kleinen Seemern erhalten. Das Aufatmen durchrauschte diese Ausgabe förmlich.

Beim SB wurde wieder ein neuer Klassenzug Verträger des Heftes in alle Haushaltungen.

September, Nr. 76

Der Aufmacher der 24-seitigen Ausgabe war etwas Geschichte: Vor 100 Jahren im Gemeinderat von Seen.

Der SB suchte eine Nachfolge für Mireille Strasser als Inserateverwalter.



Dezember, Nr. 77

Auch in dieser 28 Seiten starken Ausgabe war «Vor 100 Jahren im Gemeinderat von Seen» der Aufmacher.

**Ernst Lanz verabschiedete sich von der Seemer Leserschaft nach 12 Jahren Redaktionsleiter und übergab den Staffelstab an Fredy Ott.** Auch Urs Schnieper trat zurück und übergab seine Arbeit an Peter Moser.

Am 15. Oktober hatte die Post ihren Betrieb am neuen Standort aufgenommen, wo sie bis heute ist. Zuvor befand sie sich schräg gegenüber. Der SB widmete ihr einen Artikel über ihre Geschichte in Seen.

## 1985

Januar, Nr. 78

Auch dieses Jahr waren 6 Ausgaben geplant. Er enthielt 16 Seiten. Im OVS-Vorstand rückten die Stühle: H.P. Fankhauser gab seinen Rücktritt als Präsident bekannt und schlug der GV Esther Ott-Debrunner vor, die bereit war, den OVS zu präsidieren. Bisher als Kassierin tätig, war vorgesehen, dass Herr M. Romann ihre Nachfolge als Kassier antritt.

Fredy Ott, der neue Redaktor des SB verdankte die enorme Leistung des zurückgetretenen SB-Redaktorverantwortlichen und Gründers Ernst Lanz für «seine» 77 Ausgaben.

März, Nr. 79

Im Redaktionsteam des SB gab es einen weiteren Wechsel: Nach genau 70 Ausgaben innert elf Jahren übergab Mireille Strasser die Inserateverwaltung weiter an Irene Strasser. Obwohl Namensbasen, waren die beiden nicht miteinander verwandt.

Der OVS lud auf den 26. März zum «Forum Seen» ein, einer Art Vorläufer der heutigen Landsgemeinden. Es funktionierte praktisch gleich wie heute, nur dass man keine Fragen vorab stellen konnte, so dass sich die Stadträte nicht vorbereiten konnten. Zudem waren die Seemer Gemeinderäte dabei.

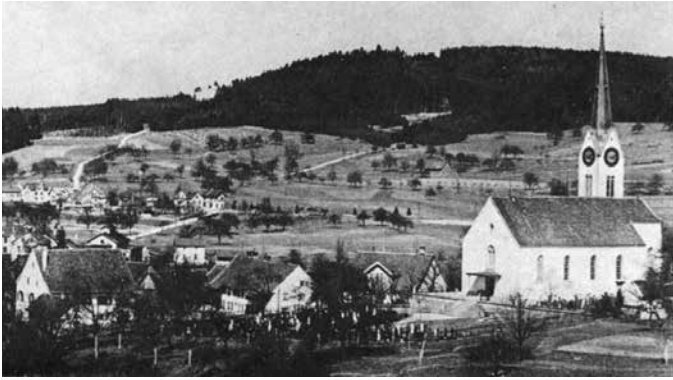
Mai, Nr. 80

Auf 24 Seiten war u.a. folgendes zu lesen:

Im 1984 hat der OVS etwas weniger Kurse durchführen können, doch die Dauerbrenner blieben (Gesundheitsturnen und Rhythmikunterricht). Neu machte nun Christina Karli die Buchhaltung des SB. Der zurückgetretene OVS-Präsident Hanspeter Fankhauser wurde von Ernst Lanz verdankt. Und der OVS plante bereits die vierte Hobbykünstlerausstellung.

Juni, Nr. 81

Der Aufmacher des 24 Seiten starken Heftes war das Jubiläumsfest der 100 Jahre Musikverein Seen.



So grün war Seen 1985 noch

Der OVS startete wieder einen Aufruf für die neue Neuzuzüger-Broschüre. Die Vorarbeiten für den Einzug der «Ludothek Rössli» in die Untervogtei schritten gut voran. Zum letzten Mal organisierte der OVS das 1. August-Fest am Stockemerberg.

*September, Nr. 82*

Auf 24 Seiten las man u.a.:

Der erste Quartierpolizist von Seen, Otto Krebs, stellte sich und seine Aufgabe vor.

Der OVS suchte eine neue Ressortleitung für die Kurse und der SB für die Inserateverwaltung.

*Dezember, Nr. 83*

Erstmals wurde im 24 Seiten starken SB die Auflagenstärke im Impressum abgedruckt. Die Anzahl Exemplare war auf 5310 angewachsen.

Der OVS publizierte die erhöhten Benützungstarife für die alte Turnhalle:

Mitglieder zahlten neu unter der Woche Fr. 25.-/Tag oder Abend, Nichtmitglieder Fr. 35.-.

Ein Wochenende kostete für Mitglieder Fr. 50.- und für die Reinigung Fr. 20.-. Nichtmitglieder zahlten Fr. 80.- und ebenfalls Fr. 20.- für die Reinigung durch den OVS.

Die vierte Hobbykünstler-Ausstellung, die der OVS organisiert hatte, erfreute sich ungebrochener Beliebtheit.

## 1986

*Februar, Nr. 84*

Auch diesmal zählte der SB 24 Seiten. Und es waren auch dieses Jahr 6 Ausgaben geplant.

Der OVS organisierte auf den 27. Februar eine öffentliche Veranstaltung zum Thema Verkehrsbauten in Seen bis 1990.

Nach einem Jahr Inserateverwaltung zog Irene Strasser aus Seen weg und übergab ihre Aufgabe an Hilde Konrad.

Unter der Rubrik «In eigener Sache» auf Seite 5 hat jemand dem einzigen Originalheft, das im Besitz des Ortsvereins ist, einfach die untere Hälfte der entsprechenden Spalte herausgeschnitten. Wer das liest, und noch ein so ein Exemplar auf dem Dachboden hat, ist herzlich eingeladen, dieses dem Redaktionsteam zukommen zu lassen. Gerne auch dann, wenn es nur zur Ausleihe ist, damit es so digitalisiert werden kann.

Da der SB offenbar Publikumsbeiträge vermisste, druckte er eine leere Seite allein mit dem Rubriktitel «Leser-Briefe» ab. Eine wortlose Einladung, Mut zum Leserbrief Schreiben zu fassen.

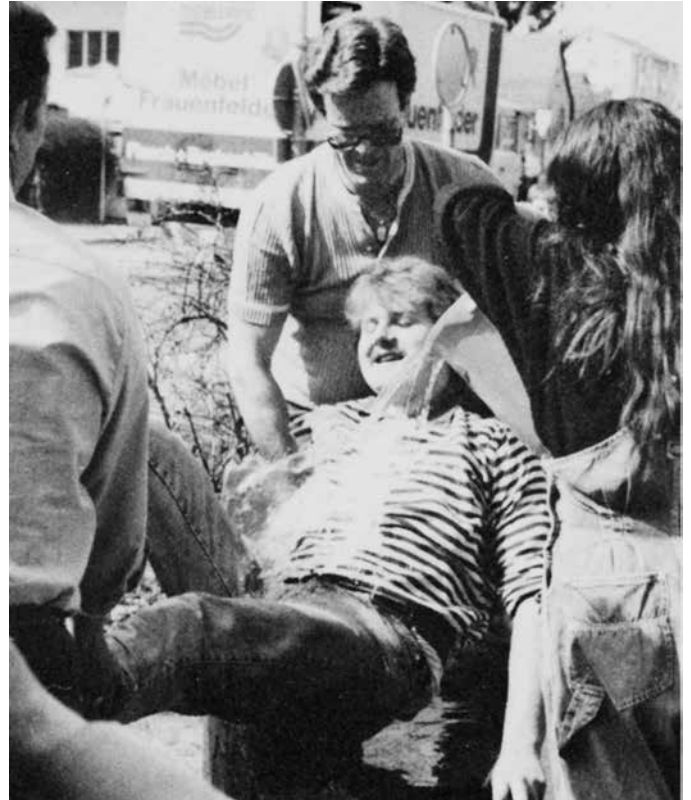
*März, Nr. 85*

An seinem zweitletzten Arbeitstag als Bauvorsteher im Winterthurer Stadtrat informierte der danach nach Bern politisch aufgestiegene Peter Arbenz die Seemer Bevölkerung über die städtischen Bauvorhaben in Seen bis 1990.

*Mai, Nr. 86*

Die Auflage stieg auf 5420 SB-Exemplare. 24 Seiten enthielt diese Ausgabe.

Auf der Doppelseite in der Mitte wurde eine Galerie der dramatischen Bilder der Gautschete jener Druckerei präsentiert, die auch den SB druckte. Diese geschah am 16. April.



Packt an! Gautschete der Druckerei Jäggli

*Juli, Nr. 87*

Da die 1. August-Feier auf der Freizeitanlage stattfand, ist anzunehmen, dass weiterhin der OVS das fest organisierte. Die Ansprache hielt Peter Arbenz.

Auch in Seen passieren manchmal kuriose Dinge, so verschwand an der Hinterdorfstrasse gegenüber des Hintereingangs des Einkaufszentrums einfach der Brunnen. Sachdienliche Hinweise wurden ans SB-Redaktionsteam erbeten.

*September, Nr. 88*

Die 1. August-Feier war der Aufmacher dieser 24 Seiten zählenden Ausgabe. Und zwar wurde die Rede von Peter Arbenz abgedruckt.

*Dezember, Nr. 89*

Ebenfalls 24 Seiten zählte die letzte SB-Ausgabe, in der jemand gesucht wurde, der am SB mitarbeiten wollte.

## 1987

*Februar, Nr. 90*

Es waren auch für dieses Jahr dank grosszügiger Spenden wieder 6 Ausgaben geplant. Sigrid Schärer wurde nach 12 Jahren ehrenvoll aus dem SB verabschiedet. Der Neujahrsvorsatz des

SB konnte schon in dieser Nummer nicht eingehalten werden: Jedes Mal eine Seite mit Leserbriefen zu füllen.

#### März, Nr. 91

Der OVS suchte eine Nachfolge für das Amt des Kassiers. Ein Leserbrief, der eine Seen-bewegende Änderung ins Rollen brachte, im Wortlaut, Zitat:

Sehr geehrter Herr Ott, als Empfänger des Seemer Boten, von der ersten Nummer an, gestatte ich mir, Sie darauf hinzuweisen, dass die einzig richtige Form für die Einwohner von Seen Seemer (nicht Seener) ist. Wie auf alten Karten noch ersichtlich, kommt Seen von Seeheim, daher die Form Seemer, wie von Veltheim die Veltheimer, die Veltemer. Leider ist im Allgemeinen festzustellen, dass heute, im Zuge der «Verschriftsprachlichung» oft die richtigen, alten, Namen durch neue, falsche ersetzt werden. Es wäre schön, wenn Sie bewirken könnten, dass ich künftighin meinen so sympathischen Seemer Boten ungetrübt lesen könnte. Mit freundlichen Grüßen: H. Bruppacher

Antwort der Redaktion, Zitat: Wir sind uns uneinig. Was meinen unsere Leser dazu?

#### Mai, Nr. 92



Es war überwältigend: Einstimmig ausnahmslos alle schriftlichen (und vermutlich auch mündlichen) Reaktionen aus der Bevölkerung nach der Frage, ob Seener oder Seemer, plädierten für Seemer. Erstmals in seiner Geschichte hätte der SB nicht nur eine Seite, sondern das ganze Heft mit Leserbriefen füllen können. Die SB-Redaktion und der OVS fackelten nicht lange: Ab sofort wurde der Seener Bote in Seemer Bote umbenannt und auch im Lauftext konsequent nicht mehr von Seenern, sondern von Seemern geschrieben.

Die alte Turnhalle wurde umgebaut und aussen renoviert, so dass fortan von Freizeitanlage (FZA) gesprochen werden sollte. Ernst Lanz, der weiterhin den Vertrieb des SB in Seen unter seiner Ägide hielt, teilte mit, dass fortan zwei Schulklassen für die Verteilung des SB in alle Haushalte mitmachten, da sich die Klassenzahlen verringerten, die Bevölkerungszahl und somit auch die Anzahl der Seemer Haushalte aber ungebremst weiterwuchs.

#### Juli, Nr. 93

In dieser Nummer kamen nun doch auch noch zwei kritische Stimmen zur Umbenennung von Seener auf Seemer zu Wort, die eine davon von Gründer Ernst Lanz, der das Wort Seemer Bote als Zwitter bezeichnete. Konsequent müsste es ganz in Dialekt Seemer Bot heissen. Doch ihm war weiterhin wichtiger als der Name, dass der SB weiterhin wertgeschätzt und interessant bleibe.

Aber Aufmacher dieser Ausgabe war das Thema Velofahren.

#### September, Nr. 94

Erstmals bestand das Heft aus 32 Seiten! Weiterhin wurde eine Nachfolge für die scheidende Kassierin des OVS gesucht. Die FZA beteiligte sich am Rössligass-Fest vom 5. und 6. September. Und schon wurde die 5. Hobbykünstler-Ausstellung organisiert, dies in der FZA mit rund 40 Ausstellern.

#### Dezember, Nr. 95

Auf 24 Seiten war u.a. folgendes zu erfahren: Der OVS suchte nun neu eine Nachfolge für das Amt des Aktuars, da Margrit Rüschi sich nach 10 Jahren zurückziehen wollte. Die 5. Freizeitkünstler-Ausstellung, die erstmals in der FZA stattfand, war wie bisher ein grosser Erfolg. Um die Qualität zu halten und immer genügend Künstler zu finden, die ausstellen wollten und konnten, beschloss der OVS, diese «nur» noch alle zwei Jahre stattfinden zu lassen.

## 1988

#### Februar, Nr. 96

Es waren wieder 6 Ausgaben geplant. Aufmacher dieser Ausgabe waren Erinnerungen an Seemer Schuljahre von Ernst Schoch (Teil 1).



#### März, Nr. 97

Auf 24 Seiten konnte man u.a. die Fortsetzung von E. Schochs Schulerinnerungen nachlesen.

Die Arbeitsgruppe des OVS, FZA Kanzleistrasse informierte über die 12 Jahre Spielplatzarbeit und suchte neue Mitstreiter, da einige ausschieden, weil deren Kinder aus dem Spielplatzalter hinausgewachsen waren. Die Verwaltung der FZA-Turnhalle wurde von Rosmarie Welti an Peter Bloesch übergeben.

#### April, Nr. 98

Die Auflage des SB stieg von 5420 auf 5600 Exemplare, und diese Nummer kam mit 28 Seiten daher.

Aus dem Jahresbericht des OVS wurde entnommen, dass es immer schwieriger wurde, jemanden zu finden, der bei den Bänkli mit der Sense das Gras zu mähen imstande war, da es immer weniger Menschen gab, die fähig waren, eine Sense zu schwingen.

Der OVS-Kassier May Romann trat nach zwei Jahren wegen zeitlicher Überlastung zurück und auch für das Ressort Kurse und Aktionen des OVS wurde eine Kassier-Nachfolge gesucht. Die Aktuarin Margrit Rüschi wurde nach 10 Jahren Dienst herzlich aus dem Vorstand verabschiedet.

Diese Sache hat zwar nichts mit dem OVS zu tun, ist aber trotzdem erwähnenswert: 1989 soll das im Baurecht zu erstellende Altersheim St. Urban eröffnet werden.

*Juli, Nr. 99*

Auf 24 Seiten gab es u.a. folgendes zu lesen: Aufmacher waren Streiflichter aus dem Leben der Seemer Familie Dürsteler-Keller in Nepal.

Der SB suchte weiterhin eine Kassier-Nachfolge, Arbeitsaufwand eine Stunde pro Woche.

*September, Nr. 100*



*Urs Widmer  
Stadtpräsident*



*Esther Ott-Debrunner  
Präsidentin des Ortsvereins Seen*

Jubilä! Die 100. Ausgabe des SB erschien! 5600 Exemplare wurden sechsmal pro Jahr verteilt. Diese Ausgabe hatte 32 Seiten. Der SB wurde weiterhin einfarbig auf UWS-Papier gedruckt. Der Stadtpräsident gratulierte und wünschte dem SB weitere 100 Ausgaben von Herzen (Wie Sie vermutlich wissen, erscheint im September 2022 die 273. Ausgabe des SB, diese Jubiläumsschrift nicht eingerechnet. Die wurde bei uns als Null-Nummer eingetragen). Die Präsidentin des OVS, Esther Ott-Debrunner, machte dazu einen kurzen geschichtlichen Abriss und zeigte auf, wie sich der SB zum Leibblatt der Seemer entwickeln durfte.

Maya Billeter übernahm nun die Finanzen für den SB. Da auch der SB an seinen Aufgaben wuchs, wurden weitere Freiwillige ins Redaktionsteam gesucht. Zudem wurde ein Jubiläumswettbewerb lanciert.

*Dezember, Nr. 101*

Mit abermals 32 Seiten endete das SB-Jahr. In der Heftmitte wurde die Auflösung des Jubiläumswettbewerbs präsentiert.

## 1989

*Februar, Nr. 102*

Die Auflage stieg auf 5730 Exemplare! Und auch dieses Jahr erschienen 6 Ausgaben.

Seen wurde ans S-Bahn-Netz angeschlossen und ab 26. Mai sollten S-Bahn-Züge im Halbstundentakt fahren, abwechselnd mit der Tösstalbahn. Das war der Aufmacher dieser Ausgabe. Der neue Quartierpolizist wurde Theodor Zürcher.

*März, Nr. 103*

Der SB suchte weitere Mitschreiber und eine Nachfolge für die Inserateverwaltung.

*Mai, Nr. 104*

Mit 32 Seiten war diese Nummer konzipiert. Spannendes Detail: Zu dieser Zeit war die Fassade der FZA weiss, der Trafo-Turm in Backstein und zwischen der FZA und dem Spielplatz stand ein Lattenzaun.

Die 6. Hobbykünstlerausstellung wurde geplant.



*Man beachte den Hintergrund ...*

Im OVS übernimmt Esther Anderegg das Kurswesen von Yvonne Amschwand, die mit ihrer Familie nach Amerika ausgewanderte.

*Juli, Nr. 105*

Ein Heft mit 28 Seiten. Der OVS befürchtete, dass keine 1. August-Feier stattfinden könnte, wenn nicht jemand für die Festwirtschaft gefunden würde und startete einen entsprechenden Aufruf.

Barbara Oehninger übernahm von Hilde Konrad nach ihrer dreijährigen Betreuung der Inserateverwaltung des SB deren Aufgaben.

*September, Nr. 106*

Auf 24 Seiten war u.a. folgendes zu erfahren: Erleichterung im Vorstand des OVS: Es meldete sich die FDP für die Festwirtschaft, so dass die 1. August-Feier stattfinden konnte. Leider verunfallte der geplante Redner Stefan Fankhauser, doch der Geschäftsführer von Radio Eulach, Günter Heuberger sprang ein. Seine Rede druckte der SB ab.

*November, Nr. 107*

Auf 32 Seiten fand man u.a. folgende Infos: Die Inseratepreise des SB mussten nun zum zweiten Mal in seiner Geschichte etwas erhöht werden:

1/8 Spalte	Fr. 55.-
1/4 Spalte	Fr. 110.-
1/2 Spalte	Fr. 220.-
1/1 Spalte	Fr. 440.-

Der neue Zankapfel in der Bevölkerung, aber auch im OVS war die geplante Verdoppelung der Ladenfläche im Einkaufszentrum Seen. Die SP organisierte schliesslich ein Podiumsgespräch zum Thema im Restaurant Sonne.

## 1990

*Januar, Nr. 108*

Die Auflage stieg auf 5900 Exemplare. Das 28-seitige Heft erschien erstmals zweifarbig, als zweite Farbe kam Gelb dazu. In dieser Ausgabe machten erst der OVS und die Druckerei Ernst Jäggl AG von Gelb Gebrauch. Die Firma Jäggl druckte ja seit Gründung den SB.

Der Zankapfel Erweiterung Einkaufszentrum war auch dieses Mal Thema. Und: Der OVS sucht weiterhin eine Nachfolge für das Ressort Kurse und Aktionen.

*März, Nr. 109*

24 Seiten fasste diese Ausgabe. Der SB lancierte eine Leserumfrage zur Zufriedenheit mit den Inhalten des SB.

Die Nachfolgesuche des OVS fürs Kurswesen blieb bisher ohne Erfolg.

*Mai, Nr. 110*

Hiess es in der Nummer 109 noch «Liebe Leser» als Anrede, was grammatikalisch richtig ist, wurde ab dieser Nummer das Binnen-I eingeführt: Liebe LeserInnen. Diese konnten sich auf 28 Seiten über das Leben in Seen informieren.

Die Auswertung der zahlreichen Rückmeldungen aus dem Leserkreis betreffend Umfrage wurde auf Seite 5 publiziert. Die Redaktion versprach, soviel wie möglich von den Anregungen umzusetzen. Die Grenzen liegen bei der limitierten Anzahl Redaktions-Mitarbeiter. Das grösste Thema in der Ausgabe war die Eisenbahn, die S-Bahn und ein entsprechender geschichtlicher Umriss.

Weiterhin suchte der OVS eine Nachfolgelösung für das Ressort Finanzen und den Bänkliunterhalt, und der SB suchte weitere Seemer für das sporadische Schreiben und Verfassen interessanter Artikel.

Die Baubewilligung für die Erweiterung des Einkaufszentrums wurde erteilt. Der OVS und andere Rekurrenten versprachen, die Verhandlungen mit der Stadt weiterzuführen.

*Juli, Nr. 111*

Und abermals stieg die Auflage, diesmal auf 6100 Exemplare. Und diesmal auf 32 Seiten.

Der OVS fand in Elsbeth Friedli eine würdige Nachfolgerin für das Ressort Kurse.

*September, Nr. 112*

... mit abermals 32 Seiten. Die vom OVS organisierte 1. August-Feier fand auf dem Stockemerberg statt, inkl. Höhenfeuer und einer Rede von Res Spycher, die abgedruckt wurde.

*Dezember, Nr. 113*

Der SB informierte auf 32 Seiten u.a. über die neue Velofahrstrecke Seen-Sennhof.

## 1991

*Januar, Nr. 114*

Es waren abermals 6 Ausgaben geplant.

Der Aufmacher für die 28 Seiten SB war das Lädelisten in Seen.

Der OVS suchte weiterhin 2 bis 3 rüstige Pensionierte als Bänkliwarte.

Das Gewerbefest fand auch in diesem Jahr statt, der OVS behielt sich aber vor, zu evaluieren, ob man es zukünftig im Zweijahresrhythmus durchführen soll.



*Die Bäckerei Jucker um 1919 (heute Börner)*

*März, Nr. 115*

Auf 28 Seite war unter anderem die Fortsetzung des Lädelisten-Artikels zu lesen.

Der OVS-Präsident rätselte laut über die bescheidene OVS-Mitgliederzahl. Unter anderem sinnierte er, ob es wohl dran liegen könnte, dass die vielfältigen Tätigkeiten des Vereins zuwenig bekannt sind. Und schon wurde die 7. Freizeitkünstler-Ausstellung geplant.

Dem Redaktionsteam kam zu Ohren, dass die S-Bahnlinie nicht mehr bis Seen geführt werden soll und fragte nach der Meinung der Leser.

*Mai, Nr. 116*

Mit 32 Seiten noch ein halber Bogen mehr...

Im OVS-Vorstand gab es einige Änderungen. Esther Ott-Debrunner trat als Präsidentin zurück und wurde durch Erika Stüdli-Stahel ersetzt. Hanspeter Fankhauser amtierte weiter als Vize, Die Bänkliwarte Hans Huber und Paul Morf hörten auch auf. Auch Kaspar Rüschi, Revisor, machte seinen Stuhl frei für Josef Knofloch. Ursula Nötzli begann ebenfalls als Revisorin. Da Rüschi auch der Hauptkassier des OVS war, wurde dieses Amt an Marianne Akeret übergeben.

Die FZA erfreute sich stark steigender Beliebtheit, fehlten doch in der Stadt Winterthur sonst solch grosse Räume chronisch. Dies ging aus dem Jahresbericht des OVS hervor.

Die Umfrage aus der gleichen Nummer des vorhergehenden Jahres förderte u.a. zutage, dass historische Beiträge sehr hoch im Kurs stehen. Es sei nur nicht so einfach, Autoren dafür zu finden. Weiterhin beschäftigte die geplante Erweiterung des Einkaufszentrums den OVS, da zumal die Verkehrssituation ungelöst war. Ansonsten sei die Bauherrschaft dem OVS sehr entgegengekommen.

Leser Walter Ott machte, aufgeschreckt durch das eventuelle Gerücht, die SBB würden Seen nicht mehr am S-Bahnnetz partizipieren lassen, ein paar Reisezeitvarianten-Berechnungen, für den Fall, dass das kein Aprilscherz gewesen sei.

*Juli, Nr. 117*

Bei SB mit 24 Seiten wird die Seitenzahl fortan nicht mehr erwähnt. Diese war so eine Nummer.

Die Idee, Seen vom S-Bahnnetz abzuschneiden, obwohl die Winterthurer Stimmbürger 6,1 Millionen Franken für den Ausbau des Seemer Bahnhofs extra dafür gutgeheissen hatten, damit der S-Bahn-Anschluss überhaupt möglich war, stiess auf

Unverständnis. Der Stadtrat wusste davon auch nichts, plante er doch die S-Bahn-Anbindung von Seen fest in sein Verkehrskonzept mit ein. Der OVS beschloss, dafür zu kämpfen, dass die Anbindung gewährleistet blieb.

*September, Nr. 118*

Auf 32 Seiten erfuhr man u.a., dass der 1. August auf dem Stockemerberg gefeiert werden konnte, inkl. Höhenfeuer und Ansprache von Stadtrat Dr. Hans Hollenstein. Die Rede wurde in dieser Nummer abgedruckt.

*November, Nr. 119*

Eine Winterthurer Gratiszeitung, deren Name er aber nicht nannte, brachte den SB-Redaktor Fredy Ott zum Hyperventilieren. Darin soll geschrieben worden sein, dass die Ortsvereine zwar viel arbeiten, aber es interessiere niemanden. Belegungspläne der FZA, die sehr gut besuchten OVS-Veranstaltungen usw. würden diese Behauptung Lügen strafen. Und die Stadtkreiszeitungen seien unprofessionell – was ja logisch ist, werden sie von Leuten in ihrer Freizeit gemacht. Und somit stellen sie gar nicht den Anspruch auf Professionalität. Genial, wie er dann noch anmerkte: Der böse Artikel sei nicht unterschrieben gewesen... höchst unprofessionell.

**1992**

*März, Nr. 120*

Ab diesem Jahr erschienen «nur» noch 5 Ausgaben, die erste mit 28 Seiten. Einerseits aus Kostengründen, andererseits wegen der enormen Arbeitsbelastung des SB-Redaktionsteams und dritterseits, wegen der nahe aufeinander folgenden letzten und im Folgejahr ersten Ausgabe. Nix mit Weihnachtsferien. Das Layout wurde etwas «geliftet», drei statt zwei Spalten, linksbündiger Flattersatz statt Blocksatz.

Das Konzept zweifarbigem Druck auf UWS-Papier blieb. Nun konnte man zwei- oder dreispaltige Inserate buchen.

*Mai, Nr. 121*

28 Seiten... Der OVS feierte sein 20-jähriges Bestehen und mit ihm der SB. Die Präsidentin resümierte über die vergangenen Jahre und befand, feiern müsse man erst das 25. Jahr. In den 20 Jahren amtierten 4 Präsidenten:

- 1972 – 1976 Ernst Lanz
- 1977 – 1985 Hanspeter Fankhauser
- 1985 – 1991 Esther Ott-Debrunner
- Und seither sie, Erika Stüdl-Stahel.

Interessanterweise entschied sich das Redaktionsteam, das Layout nochmals zu ändern. Die Spalten blieben derer drei, aber nun doch im Blocksatz.

Hans Hofer und Paul Lehmann übernahmen die Aufgabe der Bänklivarte.

Die Statuten wurden erstmals der Zeit angepasst. Beim Einkaufszentrum zeichnete sich ein Kompromiss ab, so dass der OVS seinen Rekurs zurückzog. Dass der Ast der S12 nun doch erhalten bleiben konnte, war nicht nur der Hartnäckigkeit des OVS zu verdanken, aber auch. Endlich an der Zeit war auch, Ernst Lanz zum Ehrenmitglied des OVS zu ernennen.

*Juli, Nr. 122*

Die Auflage des SB stieg auf 6250 Exemplare. Peter Bloesch übergab seinen Staffelstab Ressort FZA an Ursula Müller. Der OVS musste mit Bedauern mitteilen, dass er in diesem Jahr keine 1.August-Feier veranstalten konnte, weil sich viel zu wenig Helfer für die Festwirtschaft meldeten.



Rössligasse Seen 1993

Zeichnung von von J.A. Sieger

*September, Nr. 123*

Der OVS organisierte einmal mehr das Rössligass-Fest, das in dieser Ausgabe gewürdigt wurde.

*Dezember, Nr. 124*

Auf 28 Seiten fand man unter vielem anderem folgende Informationen: Der OVS suchte für die Ressorts Kulturelles und SB Mitarbeiter, aber auch ganz allgemein Leute, die bei Veranstaltungen mithelfen möchten.

**1993**

*Februar, Nr. 125*

Der OVS suchte weiterhin nach Helfern und Ressortleitern. Am 15. März stellte Seen auf siebenstellige Telefonnummern um – und ja, nicht nur Seen. Der SB suchte einen Nachfolger für die Ressortleitung Redaktion.

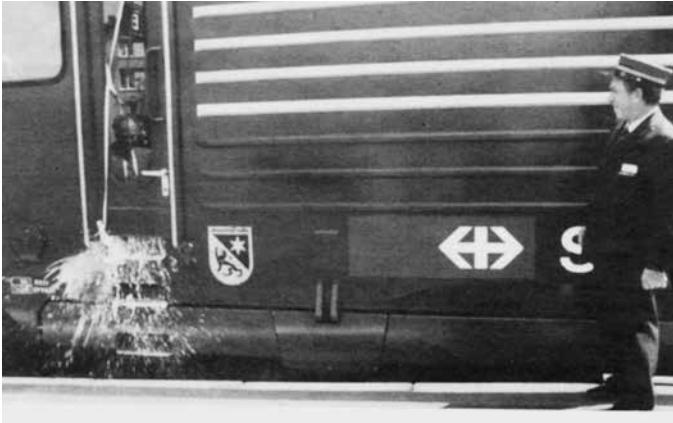
*Mai, Nr. 126*

28 Seiten ... Fredy Ott trat nach 9 Jahren als Redaktionsleiter zurück, hatte sich aber, da sich niemand gemeldet hatte, bereit erklärt, den SB noch bis Ende des Jahres zu redigieren. Die meisten weiteren Rücktritte des OVS konnten kompensiert werden. Zusätzlich suchte der Vorstand eine Sekretärin, die v.a. Schreibarbeiten erledigen würde und die Adresskartei verwaltet.

Am 15. Mai fand die «Taufe» eines Doppelstockzuges mit dem Namen Seen statt. Das warf die Frage nach dem «richtigen» Seemer Wappen auf, welches auch der SB, überhaupt der OVS in Zukunft benutzen wird.



Der Gesamtvorstand 1993



#### Juli, Nr. 127

Die Loktaufe war ein tolles Fest, damals war Hans Niedermann noch Stationsvorstand. Dass die S-Bahn den Seemern erhalten blieb, war auch dem vehementen Einsatz des OVS zu verdanken. Der OVS montierte zudem einen Schaukasten am Bahnhofgebäude, den alle Vereine nutzen durften, die Mitglied beim OVS sind. Das Amt für das Ressort Kulturelles war weiterhin vakant. Und da der OVS den Unterhalt des Blumenschmucks bei den Seemer Brunnen finanziert, bat er die Bevölkerung um Mithilfe dabei, sei es monetär, sei es als praktische Hilfe. Und Gabi Baumann führte fortan die Adresskartei des OVS, erledigte den Versand der SB-Abonnemente an Auswärtige und machte sonstige Sekretariatsarbeiten. Sie übernahm von Vreni Romann, die für ihr Wirken herzlich verdankt wurde.

#### September, Nr. 128

Auf 28 Seiten gab es u.a. folgendes zu erfahren: Der 1. August konnte wieder, vom OVS organisiert, auf dem Stockemerberg gefeiert werden. Die Ansprache von Stadtpräsident Dr. Martin Haas wurde in dieser Ausgabe abgedruckt. Der SB war gerettet! Frau Helga Becker erklärte sich bereit, die Leitung des Ressorts SB-Redaktion von Fredy Ott Ende Jahr zu übernehmen.

#### Dezember, Nr. 129

Der OVS war wieder auf der Suche nach Nachwuchs. Und Fredy Ott verabschiedete sich vom OVS und der Bevölkerung als Redaktionsleiter und bedankte sich für die 9 Jahre, die er mit dieser Aufgabe betraut gewesen war für die gute Zusammenarbeit mit dem Redaktionsteam und dem OVS-Vorstand. Für das Rössligassfest engagierten sich zuwenige, so dass kein Organisationskomitee zustande kam, so dass der OVS nicht mehr bereit war, das Fest zu organisieren.

## 1994

#### Februar, Nr. 130

Mit 40 Seiten ein wahrer Brocken!

Helga Becker, die neue Ressortleiterin SB freute sich, dass der Stockemerberg auch dank des heldenhaften Kampfes des OVS freigehalten werden konnte, als Schlittelhang, aber auch, als temporäre Weidegelegenheit für die Schafe des Wanderhirten. Helga Becker stellte sich zudem auf der letzten Seite vor. Dass sie «aus dem Metier» kommt, erkannte man schon auf der zweiten Seite: Da erschien erstmals ein als Impressum gekennzeichnetes Impressum.

Ebenfalls zum ersten Mal wurde in die alte Turnhalle zur GV des OVS eingeladen. Bisher fand sie im reformierten Kirch-

gemeindehaus statt. Urs Ehrensberger trat seinen Dienst als neuer Quartierpolizist an. Damals war der Quartierpolizist noch zu Fuss oder mit dem Velo im Stadtteil unterwegs.

#### Mai, Nr. 131

Mit 32 Seiten wurde diese Ausgabe wieder etwas schlanker als die vorhergehende.

Bei der GV wurde eine Erhöhung des Einzelmitgliederbeitrags angenommen. Der OVS suchte echte Kerle, die willens waren, das Holz für das Höhenfeuer aus dem Wald zu schaffen.

Wegen des neuen Datenschutzgesetzes musste ein neuer Weg gefunden werden, wie der OVS den jährlichen Neuzuzügerabend wieder aufleben lassen könnte. Ab nun hat die Einwohnerkontrolle den Versand der Einladungen an die neu Zugezogenen erledigt. Das Amt des Ressortleiters Kulturelles war auch Ende 1993 immer noch vakant. Barbara Oehninger-Müller kündigte an, ihren Platz als Inserateverwalterin des SB weitergeben zu wollen. Und Fredy Ott bedankte sich beim OVS, dem SB-Team und der Bevölkerung für die erquickliche Zusammenarbeit über seine nun doch 10 Amtsjahre und wünschte dem SB und der neuen Redaktionsleiterin und dem Team weiterhin ein gutes Gelingen.

Und auf Seite 9 unter dem Titel «Information» konnte man erstmals das unmögliche Wort «MitgliederInnen» lesen... Dem 150 Jahr-Jubiläum des Männerchors wurde gebührend Platz im SB eingeräumt.



Wanderhirte am Stockemerberg

#### Juli, Nr. 132

32 Seiten auch diesmal ... Der OVS suchte Menschen, die in der Nähe der Dorfbrunnen wohnten, und die gewillt waren, die wunderschönen Blumenarrangements, die nun wieder die Brunnen zierten, zu betreuen und zu pflegen.

Der Männerchor Iberg richtete wieder das 1. August-Fest aus.

#### September, Nr. 133

Endlich fand sich jemand für die Inserateverwaltung des SB: Gaby Triebelnig übernahm den Staffelstab von Barbara

Oehninger-Müller ab dieser Nummer. Ernst und Elisabeth Lanz verfassten den Nachruf zu Paul Coulin, der sich sehr um Seen verdient gemacht hatte, so war er massgeblich an der Gründung des OVS beteiligt. Auch diesmal wurde die Festrede vom 1. August abgedruckt. Gehalten hatte sie Pfarrer D. Reifler. Nachtbuben hatten das Höhenfeuer unkontrolliert angezündet, was nach einer langen Trockenperiode sehr gefährlich war. The OVS, insbesondere die Präsidentin, war not amused. Hans Gilgen löste Urs Ehrensberger als Quartierpolizist ab, da dieser bei der Stadtpolizei eine neue Aufgabe bekam.

*November, Nr. 134*

Die Idee der Seemer Dorfjet ist geboren! Die erste soll 1996 stattfinden, verkündete der OVS im 32 Seiten starken SB. Zudem verkündet er, dass er sich für das Projekt Sport- und Freizeitanlage Steinacker einsetzt und hofft, dass es zustandekommt. Dazu mögen doch auch die Nichtfussballer ein Ja haben.

Am 5. September erfolgte der Spatenstich für das Schulhaus Oberseen.

## 1995

*März, Nr. 135*

36 Seiten. Fortan mit zwei Klammern geheftet. Offenbar war die neue Redaktorin noch am Austesten, in welchen Monaten die 5 Hefte erscheinen sollen. Der OVS lud zur 23. GV und kündigte an, nach den Traktanden einen Filmvortrag über die 1200-Jahr-Feier von Seen 1974 vorzuführen. Die Unterschriftensammlung des OVS betreffend Nachtbeleuchtung für die Strecke Seen-Seemerbuck-Sennhof hatte sich gelohnt. Bereits auf den 23. September wurde die Wiederbeleuchtung dieser Strecke im Stadtrat beschlossen. Auch die Eingabe zur Einführung von Tempo 30 in Oberseen wurde wohlwollend geprüft und es wurde seitens des Stadtrats gesagt, bei speditiver Arbeitsweise sollte die Einführung noch in diesem Jahr stattfinden.



«Tempo 30-Zone Oberseen»

Der OVS hatte vor Jahren ein Auffangnetz für die Schlittler beim Hölzli angeschafft, das Herr Ruffner aus freien Stücken jeweils aufgestellt hatte. Als dieser altershalber nicht mehr konnte, sprang nach einigem Suchen das Strasseninspektorat ein und berief zwei kräftige Männer zu dieser Arbeit. Auch Strohhallen

wurden zur Polsterung bei den gefährlichsten Einzäunungspfählen platziert. Hirnlose Nachtbuben hatten ihren Spass daran, diese eines Tages – ober eben eines Nachts – anzuzünden.

*Mai, Nr. 136*

Auf 32 Seiten wurde u.a. folgendes serviert: Der OVS-Vorstand legte das Datum der 1. Seemer Dorfjet auf den 31.8./1.9.1996 fest und leitete bereits die Vorbereitungen ein. In der Verkehrskommission Seen und Aussenwachten (VK S+A) löste Lokführer Pierre Giger Erika Stüdi ab. Für die Bänkliwarte Hans Niedermann und Heini Furrer wurde ein Arbeitsplatzproblem nachhaltig gelöst: Sie konnten nun im Keller der FZA ihre Werkstatt einrichten. Der Rock 'n' Roll-Club DAMO führte mit OVS-Bewilligung auf eigene Kosten Änderungen durch, u.a. installierten sie eine Spiegelwand. Der Wandschrank wurde von beiden Hallen her zugänglich gemacht. Redaktorin Helga Becker rechnete vor, dass eine Seite SB 1994 Fr. 472.–kostete und dankte die Inserenten, Spender und die Stadt für ihren Beitrag daran.

*Juli, Nr. 137*

Der OVS lud zur 1. Augustfeier auf der Anhöhe des Florenhofs am Stockmerberg. In einem ausführlichen Artikel wurde die Arbeit der Bänkliwarte gewürdigt.

*September, Nr. 138*

Die 32 Seiten wurden auf einer helleren Sorte Papier gedruckt. Ob es weiterhin ein UWS-Papier war, ging aus den Infos nicht hervor, nur, dass der Druck günstiger wurde. Die «Seemer Motive», die seit geraumer Zeit die obere Hälfte der Titelseite zierten, waren ab dieser Ausgabe direkt beim Künstler Jakob Adam Sieger zu beziehen. Die Auflage des SB stieg auf 6700 Exemplare und gedruckt wurde sie fortan von PS-Lasersatz in Wülflingen. Der OVS verlor jäh die Kursleiterin Christa Müller durch einen tödlichen Unfall. E. Friedli würdigte ihr Wirken. Am 27. Juni wurde der Grundstein für das Schulhaus Oberseen gelegt.

Ursula Kraus, die sich später als «Hauspoetin» des SB entpuppen sollte, erzählte eine Kurzgeschichte.



*November, Nr. 139*

Die pittoreske Zeichnung des Seemer Künstlers J.A. Sieger des alten Schuelhüsli am Sägeweg 3 zierte die Titelseite des 32 Seiten umfassenden SB. Die nicht mehr erwähnte Seitenzahl ist fortan 32. Der OVS informierte in dieser Ausgabe über die Festlegung des Festgeländes für die erste Seemer Dorfjet 1996.

**1996***Februar, Nr. 140*

Das OK Seemer Dorfet informierte, dass 38 Vereine sich als Standbetreiber gemeldet hatten.

Die Sackgebühr wurde in Winterthur eingeführt. Die Ludothek Seen feierte ihr 10-jähriges Bestehen.

*Mai, Nr. 141*

Die neue Ladenschlussverordnung drohte, die Freizeitkünstlerausstellung zu eliminieren, da nun diese nichtkommerziellen Aussteller ebenfalls vom Staat deftig zur Kasse gebeten wurden. Frustration beim OVS.

In dieser Ausgabe mit 40 Seiten erklärte Helga Becker, wie es zum Druckereiwchsel kam. Da die bisherige, in Seen ansässige Druckerei dem Spardruck des OVS nicht folgen konnte, wurden von verschiedenen Druckereien in Winterthur Offerten eingeholt. Und so konnten über 30% Druckkosten eingespart werden.

*Juli, Nr. 142*

In dieser nur 28 Seiten starken Ausgabe wurde der Festführer für die Seemer Dorfet beigelegt. Der Ballonwettbewerb wurde von der Polizeidirektion des Kantons ZH nicht bewilligt, was im OK auf Unverständnis stiess. Offenbar galt diese bewilligungspflichtige Idee als Glücksspiel, von denen pro Anlass nur eins erlaubt war. Also: Tombola oder Ballone.

Ein weiteres Mal lud der OVS zur 1. August-Feier auf den Stockemerberg ein.

Das Tiefbauamt informierte über die baldige Fertigstellung des Kreisels bei der Kreuzung Landvogt Waser-Strasse / Kanzleistrasse.

*September, Nr. 143*

Auf vier Seiten wurde im 36-seitigen SB die tolle Feststimmung an der ersten Seemer Dorfet mit vielen Bildern gewürdigt.

*November, Nr. 144*

Die Redaktorin Helga Becker lobte die Zunahme der Inserate, die ja den Hauptbetrag der Kosten decken.

Das Kurswesen entwickelte sich erfreulich und Elisabeth Mutter übernahm die Betreuung der zunehmenden Sprachkurse.

*Eröffnungsfeier der 1. Seemer Dorfet**Gut gelaunte Gäste**Luftaufnahme von Seen, erschienen in der Sonderausgabe 1997*

## 1997

Februar, Nr. 145

Die Familienseite wird ausgebaut. Weiterhin vertrugen Schüler und Lehrer den Seemer Boten unter der Ägide von Ernst Lanz. Der OVS lud zur 25. GV, das heisst, eigentlich gibt's was zu feiern. Die Anzahl Kleininserate hatte massiv zugenommen, aber auch die normalen Inserate, was sehr erfreulich und für die Finanzen erklecklich war.

März, Nr. 145a, Sonderausgabe

Auf Glanzpapier und über 8 vierfarbige Seiten präsentierte der OVS sich und den SB zum 25. Jahrestag seiner Existenz. Motto: Seen wohnen leben sich wohlfühlen.

Von drei lustigen Zeichnungen umrahmt stellte der OVS seine Tätigkeiten auf Seite 3 vor:

Fördert das Gemeinschaftsleben

Vertritt Seen gegen aussen und bei den Behörden

Führt Kurse durch, 1996 waren es ihrer 43

Gibt den SB heraus

Verwaltet die Freizeitanlage

Unterhält den Spielplatz hinter der alten Turnhalle

Organisiert kulturelle Anlässe

Pflegt über 30 Bänkli und Rastplätze in und um Seen

Finanziert den Blumenschmuck auf den Seemer Brunnen

Bemühte sich um ein neues OK für die Seemer Feste

Kümmert sich um Zonenplaneingaben

Arbeitet am Projekt Jugendtreff mit

Sichert die Schlittelhänge beim Hölzli und im Sal

Führt ein Telefon- und Adressverzeichnis für Seen

Verteilt die Räben an die Kindergartenklassen

Beruft alljährlich die Präsidentenkonferenz der Seemer

Vereine ein

Bietet Informationsplattformen an

Organisiert den Neuzuzügerabend

Setzt sich für die Förderung der ÖV ein

Setzt sich auch für die Seemer Aussenwachen ein

Eine beachtliche Liste! Die Freizeitanlage Alte Turnhalle Kanzleistrasse war weiterhin die räumlich grösste Anlage dieser Art von ganz Winterthur.



Der Quartierverein Wingertli und der Einwohnerverein der Aussenwachen waren mit dem OVS eng verbunden, ihre Präsidenten hatten auch Einsitz im Vorstand des OVS und so war man sich gegenseitig am Puls. Ernst Lanz erzählte auf einer Seite die bisherige Geschichte des OVS.

Mai, Nr. 146

Auf 44 Seiten präsentierte der SB u.a. folgende Themen: Die Auflage kletterte von 6700 auf 7100 Exemplare. Ausgangs Ricketwil wurde ein neues Ruhebänkli unter die mächtige Linde gesetzt. Der OVS organisierte eine öffentliche Podiumsdiskussion zur Auszonung Iberg-Südhang.

Das Ehepaar Jürg und Mägi Inhelder schenkte dem OVS ein Klavier für die FZA, eine echte Bereicherung. Auf der Familienseite erfuhr man vom 10-Jahre-Jubiläum der Stiftung Musikschule Baur.

Der Jugendtreff Sternen nahm langsam Gestalt an.

Juli, Nr. 147

Die Seemer Dorfet wurde auf den 5. bis 7. September anberaumt. Das Heft stand ganz im Zeichen der Sommerferien.

September, Nr. 148

40 Seiten... Überraschung! Zwei nicht namentlich genannte grosszügige Spenderinnen ermöglichten dem OVS, einen Occasions-PW Kombi für die Bänkliwarte zu kaufen! Eine Bildergalerie begleitete das Resumée des OVS zur Seemer Dorfet. Es gab einige wenige Rumpler in diesem Fest, aber im Grossen und Ganzen verlief es wieder sehr erfolgreich. Zwei junge Vertreter des Jugendparlaments Winterthur, teilten sich die 1. August-Rede, die beide abgedruckt wurden.

November, Nr. 149

Sogar 44 Seiten diesmal. Aus einem Leserbrief erfuhr man, dass der Lotsendienst über die gefährliche Tösstalstrasse aufgehoben worden ist. Und im Einkaufszentrum Seen zog ein Zoofachhandelsgeschäft ein.

## 1998

Februar, Nr. 150

Auf 40 Seiten erfuhr man u.a. folgendes: Und schon wieder ein kleines Jubiläum: 150 x Seemer Bote im 26. Jahr des Bestehens des OVS und des SB. In der 26. GV mussten die zurücktretenden Marianne Akeret, Pierre Giger und Erwin Schmid, sowie die Revisorin Ursula Nötzli durch die Neuwahl von Petra Hilber (Kassierin) Cornelia Rütimann und als Revisor Roland Geschwend ersetzt werden.

April, Nr. 151

Rekordverdächtige 52 Seiten enthielt diese Ausgabe. An der GV teilte die Präsidentin Erika Stüdl mit, dass sie im Jahr 2000 zurücktreten wird. Der OVS beteiligte sich mit einer Starthilfe von Fr. 20'000.- am Projekt Jugendtreff Sternen. Der Neuzuzügerabend und die Freizeitkünstlerausstellung kamen nicht zustande aufgrund zuwenig Interesse. Der OVS hatte nun Zeit, die Konzepte zu überdenken und nochmals einen Versuch zu starten. Vom 15. bis 17. Mai wurde die Sportanlage Steinacker eingeweiht.

Juli, Nr. 152

48 Seiten... wie eigentlich heute. Bänkliwart Hans Niedermann suchte einen Compagnon. Die Auflage des SB stieg mit dieser Ausgabe auf 7200 Exemplare, die weiterhin durch Ernst Lanz und die Schulkinder in die Haushalte von Seen verteilt wurden. Der OVS verkündete den Ausfall des 1. August-Festes mangels Festwirtschaftbetreiber und Bautätigkeit auf dem Festgelände bei der Floren.

*September, Nr. 153*

Auf 44 Seiten fanden sich u.a. folgende Informationen:  
Die Kinder gaben alles, damit die Bevölkerung ihren SB bekam.  
Kleine Unfälle inklusive.



Der Künstler und Zeichenlehrer im Schulhaus Büelwiesen durfte mit seiner Klasse ein schönes Graffito an die graue Wand der FZA zaubern, um den ziellosen nächtlichen Schmierereien den Wind aus den Segeln zu nehmen.

*November, Nr. 154*

Die vom OVS neu konzipierte kunsthandwerkliche Ausstellung fand wieder grossen Anklang.

**1999***Februar, Nr. 155*

Auf 44 Seiten fand man auch folgende Informationen (44 Seiten gilt jetzt als Standard und wird nicht mehr erwähnt): Der OVS sucht wegen mehrerer angekündigter Rücktritte entsprechend «Nachwuchs». Auch das Präsidialamt werde auf kommendes Jahr frei.

Der Neuzuzüger-Abend mit überarbeitetem Konzept wurde auch wieder zahlreich besucht.

An der Bollstrasse musste der Brunnen ersetzt werden. Das Altersheim St. Urban feierte sein 10-jähriges Jubiläum. Das Kursangebot des OVS erstreckte sich inzwischen über drei Seiten.

*Mai, Nr. 156*

Die Auflage erhöhte sich auf 7570 Exemplare. Maya Billeter gab ihr Amt als Finanzverantwortliche an Bruno Fehlmann weiter. Aus dem Rückblick des OVS auf das vergangene Vereinsjahr: Erstmals wurde eine Kunstführung durch den OVS organisiert. Und die Skulptur Katzenstein beim Schulhaus Oberseen, ausgeführt vom Bildhauer Gregor Frehner, wurde eingeweiht. Der gefährliche Kellerabgang der FZA wurde entschärft, die FZA innen sanft renoviert und die elektrischen Installationen auf 75 Ampère erhöht und drei Schiebebügelwagen für den Transport der schweren Tische angeschafft. Bereits fand das 11. Gewerbefest statt und der 20. GP Chlösterli (Seifenkistenrennen).

*Juli, Nr. 157*

Unter anderem auf den 40 Seiten zu lesen: Der Männerchor Iberg lud auch die Seemer in Ermangelung des eigenen 1. August-Festes nach Iberg ein. Der OVS organisierte dazu einen Shuttle-Bus. Die Jugi Sternen feierte sein erstes Jahr.

Die Sternwarte Eschenberg konnte ihre Informationen zur Sonnenfinsternis vom 11. August im SB publizieren.

*September, Nr. 158*

Der OVS intensivierte nochmals den Ruf nach einer Nachfolge für das Präsidialamt. Der SB liess die Seemer Dorfjet mit vielen Bildern Revue passieren.

*November, Nr. 159*

Der OVS lud die Neuzuzüger auf den 16. Januar zum Anlass ein. Ab nun war Petra Hilber für die Inseerateverwaltung zuständig.

**2000***Februar, Nr. 160*

Helga Becker verabschiedete sich von der Seemer Bevölkerung als Redaktionsverantwortliche und übergab den Staffstab an Prisca Boos, die ja schon eine Weile am SB mitarbeitete. Der OVS lud zur 28. GV mit der Ankündigung folgender Wechsel im Vorstand: Rücktritte: Christian Beck, Helga Becker, Hans-Heinz Riedel und Erika Stüdl. Wiederwahl von Elsbeth Friedli, Petra Hilber, Ursula Müller und Cornelia Krapf-Rütimann. Neu gewählt werden sollen Maya Baumann, Prisca Boos, Theres Brack und Dieter Dudziak sowie als Präsident Gerhard Abgottspon.

*Mai, Nr. 161*

Neue Redaktionsleitung (Prisca Boos), neues Outfit!



Prisca Boos hielt auf Seite 2 von 48 Seiten ihre Antrittsrede als neue Redaktionsverantwortliche. Man erfuhr etwas Geschichtliches über die FZA: Erbaut 1897 als Elektrizitätswerk für Seen, ab 1910 umfunktioniert zur Turnhalle bis 1971, ab 1980 verwaltet vom OVS als FZA. 1999 führte der OVS 50 verschiedene Kurse durch mit 21 Kursleiterinnen und 1 Kursleiter in 8 verschiedenen Kurslokalen. Die Post informierte, dass sie neu das Ticketsystem einführte. Im Resumée über die 28. GV wurde betreffend Rücktritte und Wahlen von einem Gefühlsbad gesprochen. Zudem wurde Geri Abgottspon als neuer Präsident vorgestellt und Erika Stüdl ehrentvoll verabschiedet.

*Juli, Nr. 162*

Auf 36 Seiten war zu vernehmen: Ernst Lanz trat infolge Pensionierung auch von seiner Mitarbeit (Verteilung SB in die Haushalte) zurück, und Christoph Hofer vom Schulhaus Oberseen übernahm seine Aufgabe. Die Auflage stieg auf 7640 Exemplare. Die Antritts-«Rede» im SB von Gerhard Abgottspon appellierte auch an die Bevölkerung, sich im OVS zu engagieren.

*September, Nr. 163*

40 Seiten. Der OVS suchte jemanden für die Verwaltung der FZA. Die Bänkliwarte und ihre Arbeit für die Allgemeinheit wurde vorgestellt.



Hans Niedermann und Jakob Gubler

Ernst Lanz wurde die ganze Seite 14 gewidmet, um ihn ins Pensionsleben zu verabschieden.



*November, Nr. 164*

36 Seiten. Ab dieser Ausgabe übernahm die Druckerei Sailer den Druck des SB. Das Ressort Kurse und Aktionen resümierte über sein vielfältiges Tätigkeitsfeld. Auch das Gewerbefest suchte neue Leute ins OK.

**2001**

Broschüre meinseen.ch

Die Begrüssungsbroschüre für die Neuzuzüger kam vierfarbig auf 8 Seiten daher, in der man auch einen kleinen geschichtlichen Abriss über Seen bekam.



So präsentierte sich die FZA zur Jahrtausendwende von der grossen Wiese her gesehen.

*Februar, Nr. 165*

Auf 40 Seiten war u.a. zu lesen: Der Abstimmungskampf um die Einzonung Gotzenwil nahm Fahrt auf, auch im SB. Vorerst äusserten sich SP und SVP in je einer Spalte.

*Mai, Nr. 166*

Auf Seite 4 von 40 Seiten wurde von Ursula Müller und Erika Stüdl ein Nachruf auf den sich sehr um den OVS und den SB verdient gemachten Ernst Lanz verfasst, der plötzlich und unerwartet im Februar verstarb. Er war Mitgründer des OVS, Gründer und Leiter des SB in den ersten 13 Jahren und arbeitete bis zu seiner Pensionierung mit seiner Schule an der Verteilung des SB und war überall zur Stelle, wo Not am Mann war.

Der OVS kündigte eine Statutenrevision an. Bruno Fehlmann übernahm neben den Finanzen für den SB nun auch das Layout.

*Juni, Nr. 167*

Das Jahr der Freiwilligen: Leider wurde die Suche nach Mitmach-Menschen immer schwieriger, auch im OVS. Oft fand sich erst in letzter Minute ein Ersatz für jemanden, der zurücktrat. Der Spielplatz hinter der FZA gab neben Schönem auch zu Ärger Anlass, da viele Nutzer zu vorgerückter Stunde den Abfallkorb nicht mehr fanden. Und ab und zu ging auch mal was kaputt.

*September, Nr. 168*

Diesmal wurde die Seemer Dorfet etwas verregnet, was aber der tollen Stimmung keinen Abbruch tat, wie die Bilder zeigten.

*November, Nr. 169*

Wie der OVS-Präsident im SB mitteilte, war die ehrenamtlich arbeitende Spielplatzgruppe nicht mehr in der Lage, die Betreuung des Spielplatzes in einem vernünftigen zeitlichen Rahmen zu gewährleisten. Der Grund dafür war der massiv zunehmende Vandalismus. So wurde mit der Stadt ausgehandelt, dass dies zukünftig die Stadtgärtnerei übernimmt. Die wird dafür bezahlt.

**2002***Februar, Nr. 170*

44 Seiten. Im Editorial – noch nicht so genannt – erklärte Prisca Roos, die Redaktionsleiterin des SB, dass auch nach der grauen Ära des SB (UWS-Papier) das Papier Recyclingpapier blieb, nur ermöglichte es der Fortschritt der Technik, dass es nicht mehr grau war, sondern dunkelweiss.

Christine Muther war nun Verantwortliche für die Verteilung des SB. Die Rubrik Zeitzeugen wurde zum 30-jährigen Jubiläum von OVS und SB eingeführt. HansPeter Friess, Hans Frei, Ernst Gibel und Dr. Hans Baumann waren dafür bereit, zu schreiben. HansPeter Friess machte den Anfang in dieser Ausgabe.

*Mai, Nr. 171*

Ab dieser 40-seitigen Ausgabe wurde der vierfarbige Druck eingeführt. Vorerst auf der Titelseite und als Möglichkeit für die Inserenten, die dafür einen Aufschlag zahlten. Erst einige wenige machten davon Gebrauch. Die schon länger im Brutkasten dräuende Idee einer Webseite für Seen wurde nun realisiert, betreut durch das SB-Team. Man fand sie unter [www.meinseen.ch](http://www.meinseen.ch) neu aufgeschaltet.

*Juni, Nr. 172*

Die Ressortleiterin SB bereitete ihre Nachfolge vor und rief auf, dass sich Interessierte melden. Idealerweise sollten es zwei Personen sein, um die Arbeit etwas zu verteilen. Die Bänkligeschichten wiederholten sich: Vandalismus bis hin zum Brutalismus destruktiver Kräfte in der Finsternis der Nacht, liebevolle Reparaturen durch die Bänkliwarte im Licht des Tages ...

Die Seemer Landkarte von 1911 konnte nun für einen Unkostenbeitrag von Fr. 10.– direkt bei Prisca Boos erstanden werden.

*September, Nr. 173*

Nachdem die Stadtgärtnerei den Spielplatz hinter der FZA übernommen hatte, standen Renovationen und Änderungen desselben an. Peter Schläfli, Bahnhofvorstand von Seen teilte mit, dass die Sicherungsanlage nun ferngesteuert werde, und dass das Schaltpersonal sich somit ohne Ablenkung der Kundschaft widmen konnte.

*November, Nr. 174*

Der Zeitzeugenartikel, verfasst von HansPeter Friess, erzählte die Geschichte von der Seemer Ziegelhütte in einem ersten Teil. Zudem kam von ihm auch die Idee, den Schulklassen, die den SB in die Haushalte verteilten, eine Anerkennung zu schenken. Daraus entstand die CD über die Seemer Heimatkunde in Zusammenarbeit mit Bruno Fehlmann. Jede Klasse bekam ein Exemplar.

**2003***Februar, Nr. 175*

Prisca Boos verabschiedete sich mit dieser Nummer von der Seemer Bevölkerung und der Redaktionsleitung SB und übergab das Szepter HansPeter Friess, der ab dem Aprilheft diese gewaltige Aufgabe übernahm. Er veröffentlichte in dieser Ausgabe den zweiten Teil zur Ziegelhütte Seen. Und Markus Hartmann übernahm die Koordination der Verteilung des SB in alle Haushalte.

*Mai, Nr. 176*

Nun präsentierte sich die Titelseite ab dieser Ausgabe mit einem ganzseitigen Foto, Der Schriftzug blieb aber wie bisher. HansPeter Friess, der neue Redaktionsverantwortliche, teilte

mit, dass er keine neue Herausforderung gesucht hatte, zumal er nach jahrelanger Öffentlichkeitsarbeit begonnen hatte, genüsslich seine Liebhabereien zu pflegen. Die vergangenen 30 Jahre Seemer Bote betrachtete er als wertvollen Zeitspiegel – aus dem ich hier ja auch schöpfe, um die Geschichte von 50 Jahren OVS und SB zu erzählen. Und schon begann er mit der Rubrik «Der Chronist», die wir bis heute fortführen. Rolf Zürcher trat seine Arbeit als Quartierpolizist an. Der Zeitzeuge diesmal war der Konsumverein Seen.

*Juni, Nr. 177*

HansPeter Friess, ein Mann der weisen Worte, machte aus dem SB als Ersatz für «Quartierzeitung» eine Stadtkreiszeitung. Da Seen seit der Gründung von OVS und SB massiv an Einwohnern zunahm, wurde die Verteilung des SB in alle Haushalte durch die Schulklassen zunehmend zur Überforderung, denn inzwischen galt es, ab Oktober 8400 Ex. zu verteilen. So wurde beschlossen, dass dies zukünftig die Post machen soll.

Die Webseite des OVS änderte auf [www.seen.ch](http://www.seen.ch), eine Domain, die zuvor nicht zur Verfügung gestanden war.

*Oktober, Nr. 178*

Als Nachfolger des verstorbenen Robert Mägerle beschriftete neu Maler Urs Vogel die Bänkli des OVS. Der geplante Umbau der FZA wurde um ein Jahr verschoben.

*November, Nr. 179*

Nun schon zum vierten Mal wurde vom OVS eine Kunstführung unter kundiger Leitung von Edgar Müller durchgeführt. Man erfuhr nun auch, was genau beim Umbau der FZA alles gemacht wird: Eine moderne Küche mit grossen Kühlschränken, Abwaschmaschine und Geschirr mit der Infrastruktur, um eine grössere Zahl Leute verpflegen zu können; Duschen werden eingebaut und die Toiletten und die Garderobe angepasst.

**2004***Februar, Nr. 180*

Seen wuchs in den letzten 20 Jahren auf über 16'000 Einwohner an, was etwa 8000 Haushalten entsprach, denn der SB wurde ja jeweils mit 8400 Exemplaren aufgelegt. Der Einladung zur 32. GV konnte man entnehmen, dass Elsbeth Friedli aus dem Vorstand des OVS zurücktrat und dafür Lucia Fritsche zur Wahl durch die Mitglieder vorgeschlagen wurde. Die Baracke am Hofstettweg soll statt nur als Materiallager nun ab Sommer 2004 auch als Eventlokal für Feiern, Sitzungen usw. der Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden und wird im gleichen Atemzug wie die FZA saniert. Die alte Kücheneinrichtung der FZA eignete sich bestens, um dort eingebaut und so weitergenutzt zu werden. Bis zu 30 Menschen können sich dort versammeln.

Die Mitgliederbeiträge wurden auf Fr. 10.– (Einzel), Fr. 25.– (Kollektiv bis 50 Personen) und Fr. 50.– (Kollektiv ab 50 Personen) festgelegt.

*April, Nr. 181*

Normalerweise enthielt der SB seit einigen Monaten 40 Seiten, diesmal nun 44. Der SB suchte jemanden Neues als Inserateverantwortlicher m/w. Die Mietpreise für die Benützung der FZA sowie neu der Baracke am Hofstettweg wurden festgelegt. OVS-Mitglieder bekamen 20% Rabatt. Die Zugriffe auf die Webseite des OVS entwickelten sich erfreulich. In der Redaktion gab es personelle Veränderungen. Bruno Fehlmann musste von Petra Hilber noch die Inserateverwaltung ad interim übernehmen. Auch Gabi Triebnig zog sich aus beruflichen Gründen

zurück. Jean-Pierre Zenger übernahm nun ihren Part. H.P. Friess begann einen zweiteiligen Zeitzeugen-Beitrag zum Thema Flurnamen.



*Juni, Nr. 182*

Ein Patchwork von Bildern des GP Chlösterli zierte das Titelblatt und zeugte von der Phantasie der jungen Rennfahrer. Am 1. Juli, genau vor 100 Jahren, wurde Winterthur mit elektrischem Strom versorgt. Alfonso De Lellis übernahm die Inserateverwaltung, was Bruno Fehlmann wieder entlastete. Die Redaktion organisierte wieder eine Bestellung von Seemer Fahnen. Jean-Pierre Zenger stellte in der neuen Rubrik Berufskaleidoskop den dipl. Ing. Bernhard Stickel vor, der sehr vielseitig orientiert war und auch beim Technorama viel Aufbauarbeit betreffend Archiv, Bibliothek und Sammlung geleistet hatte.

*September, Nr. 183*

Die um- und ausgebaute FZA und die Hütte am Hofstettweg samt Feuerstelle konnte nun der Bevölkerung vollumfänglich zur Verfügung gestellt werden. Bauhistoriker Peter Albertin machte für den OVS eine Ortskunde-Führung in Seen zum Thema Seens älteste Bauten, zu denen auch das alte Schulhaus am Sägeweg 3 gehört. Im Berufskaleidoskop wurde der Taubenwart Fredi Tobler und seine Arbeit vorgestellt.

*November, Nr. 184*

Die Öffnungszeiten des Postfachraums wurden beschränkt, weil Vandalismus und Anpöbeleien von Postkunden durch Jugendliche überhandnahmen, so dass diese die späteren Stunden vermieden. Dass die Stadt einige ihrer Gasthäuser verkaufen wollte, rief auch den OVS auf den Plan. Er wollte, dass das historische Gebäude Untervogtei weiterhin als Gaststätte erhalten bleibe.

## 2005

*Februar, Nr. 185*

44 Seiten waren es diesmal. Der ÖV in die Aussenwachen wurde verbessert und teilweise auf die S12 abgestimmt. Die christliche Schule SalZH eröffnete in Seen einen Kindergarten. Und nach einem Jahr Unterbruch in Sachen Stadtkreiszeitung wurde für Wülflingen der Wulfilo geboren und die Redaktion des SB gratulierte den Wülflingern dazu. Die Petition, an der sich auch der OVS beteiligte und die die Sanierung ohne Schnickschnack des Geiselweidschwimmbads forderte, da es von ersatzloser Schliessung bedroht war, war sehr erfolgreich und

verhalf Stadträtin Pearl Pedergnana dazu, mehr Gewicht Pro Geisi in die Waagschale der Argumente zu legen.

*April, Nr. 186*

HansPeter Friess nannte die Seitenzahl von 44 Seiten pro Ausgabe als den Durchschnitt übers Jahr. Die Leser bemerkten auch, dass die Stadt die Subventionen für den SB kürzte und reagierten mit grosszügigeren Spenden als in den Jahren davor. Der OVS suchte weitere Mitglieder, auch Aktive.

Er organisierte ein Ehemaligentreffen mit den früheren und aktuellen Vorstandsmitgliedern, in dem das enorme Wirken für Seen, den OVS und den SB des verstorbenen Ernst Lanz gewürdigt wurde. Am oberen Katzensteg wurde eine Ruhebänk mit Inschrift «Zum Gedenken an Ernst Lanz» aufgestellt, gestiftet von der Witwe Elisabeth Lanz.

Der OVS rief dazu auf, sich gegen den Verkauf der Untervogtei, dem ältesten Gebäude von Seen, zu wehren. Das andere Restaurant, das die Stadt verkaufen wollte, war der «Fröse», den es somit ebenfalls zu retten galt.



*Juni, Nr. 187*

Die gute Nachricht: Das Freibad Geisi blieb der Bevölkerung erhalten, eine bald hundertjährige Vertragsklausel wirkte dazu Entscheidendes. Die Stadt hätte das Land dem Besitzer entschädigungslos zurückgeben müssen. Zudem war das Geisi das wirtschaftlichste aller Winterthurer Freibäder, konnten u.a. auch die Synergien mit dem nahegelegenen Hallenbad genutzt werden.

*September, Nr. 188*

Die Seemer Dorfjet fand in diesem Jahr zum 10. Mal statt. Und die Ludothek in der Untervogtei feierte ihr 20-Jahre-Jubiläum. Und der Quartierverein Wingertli sein 30-jähriges. Ursula Kraus, die Seemer Dichterin, sinnierte gereimt über die Melancholie des Herbstes. Der Eingabe des OVS bei der Baubehörde, die nicht zonenkonforme Deponie in der Erholungszone aufzuheben, wurde stattgegeben und der Rückbau erfolgte bis Ende August. Das Stadtammann- und Betreibungsamt für Seen wurde von der Untervogtei in die Altstadt verlegt.

*November, Nr. 189*

Peter Schläfli ordnete die ca. 500 Bilder im Archiv des OVS sowie 300 weitere, die inzwischen dazu gekommen waren. HP. Friess verabschiedete die ref. Pfarrerin Heidi Profos in einem ausführlichen Artikel.

## 2006

Februar, Nr. 190

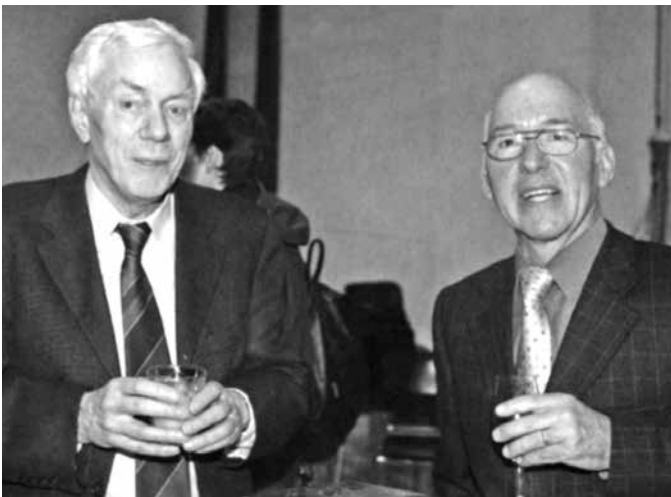
Signal von der Stadt: Die Untervogtei wird nicht verkauft. Die Verlegung des Betriebsamts in die Altstadt war dem Spardruck und dem Ergebnis einer kommunalen Volksabstimmung geschuldet und brachte für Seen Nachteile. Der OVS hatte sich für die Seemer Bevölkerung dagegen gewehrt, musste nun aber den demokratisch gefällten Entscheid akzeptieren.

April, Nr. 191

Der SB suchte Hobbyfotografen für Bilder, die die Titelseite zieren könnten. Der Inserateverantwortliche musste zudem seine Arbeit aufgeben.

Auch da wurde noch kein Nachfolger gefunden. Aus gesundheitlichen Gründen trat zudem HansPeter Friess aus dem Vorstand des OVS aus und suchte deswegen dringend einen Stellvertreter. Als Nachfolge der Revisorin Frau Bachmann wurde Gabi Eicher gewählt.

Für das Ressort Jugend und Familie konnten Susanne Müller und Arlette Rossi gewonnen werden und wurden einstimmig gewählt. Für den zweiten Band Ortsgeschichte Seen wurde eine Buchvernissage in der FZA organisiert. Das Foto zeigt den Autor Alfred Bütikofer (links) mit Redaktor HansPeter Friess.



Juni, Nr. 192

Der OVS überarbeitete seine Homepage [www.seen.ch](http://www.seen.ch) und passte sie dem neusten Stand der digitalen Technik an. Der Holzschlag am Sädelrain ging ein bisschen scheps: Die Baumstämme wurden ausgerechnet am kostbarsten Fleck des Waldes, nämlich auf den geschützten Purpurorchideen aufgetürmt. Eine Einwohnerin machte ihrem Unmut darüber in einem Brief ans Forstamt Luft. Beat Kunz, der zuständige Förster reagierte, und beide Briefe wurden im SB abgedruckt. Das Köhlerhandwerk lebte am Andelbach im hinteren Etzbergwald neu auf.

September, Nr. 193

Bernhard Stickel konnte als redaktioneller Mitarbeiter gewonnen werden. Er nahm seine Arbeit per 1. Oktober auf. Sein Zuständigkeitsgebiet war in erster Linie die des ordnenden Sammelbeckens. HansPeter Friess blieb weiterhin ressortverantwortlicher Redaktor. Das Freizeit/Berufskaleidoskop widmete sich aus aktuellem Anlass dem Beruf des Köhlers.

November, Nr. 194

Bernhard Stickel wurde in dieser Ausgabe der Leserschaft vorgestellt und hatte inzwischen seine Arbeit aufgenommen.

## 2007

Februar, Nr. 195

Der SB erschien in neuer typografischer Gestaltung. Es bestand die Möglichkeit, den äussersten Druckbogen (16 Seiten, davon 8 Seiten vorne und 8 Seiten zuhinterst im Heft) vierfarbig zu drucken.

Der OVS vermeldete den Rücktritt von Revisor Roland Gschwend und kündigte seinen Ersatz, Luc Estapé zur Wahl an. Zudem erschien der dritte Band über Seen: Seen 1800 bis 2000, Geschichte und Geschichten. Der Verlag Sonnenberg des international bekannten Seemer Holzschnittkünstlers Heinz Keller feierte sein 30-jähriges Bestehen und Coiffure Herde sein 40-jähriges... und der Armbrustschützenverein Gotzenwil sein 100-jähriges!

April, Nr. 196

Der OVS konnte das Ressort Jugend und Familie durch die Verstärkung im Vorstand ausbauen. Die Hütte am Hofstettweg wurde fleissig genutzt und auch die FZA war sehr gut ausgebaut. 415 Kursteilnehmer vom Kleinkind bis zum Greis belegten die Kurse des OVS. Die Redaktion führte wieder eine Fahnenaktion durch (Seemer Fahnen). Im Sädelrain entstand ein Waldlehrpfad.

Juni, Nr. 197

Der OVS startete die erste Seemer Landsgemeinde, die eigentlich die zweite war, weil ja vor vielen Jahren schon einmal eine stattfand. Damals noch im reformierten Kirchgemeindehaus. Ein bildgewaltiges Werk, Thema Sterntaler, geschaffen durch den Seemer Künstler Heinz Keller, wurde in der Post Seen installiert. HP. Friess erzählte, wie es zur Kiesgrube in Seen kam.

September, Nr. 198

Das Flachdach der FZA wurde saniert. Teilweise konnte die grosse Halle darum nicht benutzt werden. Zudem wurde die Fassade neu gestrichen, rotbraun, wie wir sie heute kennen. Und wie sie 1925 war. Dies in Absprache mit der Denkmalpflege.

November, Nr. 199

Da die Post die Zustelltaxen massiv erhöhte, versuchte es der OVS mit der DMC (Direct Mail Company). Nur die Aussenwachten wurden weiterhin von der Post selber bedient. HP. Friess berichtete über die 1. Landsgemeinde.



## 2008

*Februar, Nr. 200*

Schon wieder was zu feiern! Der 200. SB wurde verteilt! Er markierte auch 35 Jahre OVS und SB. Die Auflage erhöhte sich mit dieser Ausgabe auf 8500 für insgesamt etwa 17'000 Einwohner in Seen. Stadtpräsident Ernst Wohlwend, Sonya Tollardo im Namen des Quartiervereins Wingertli und Moreno Zanin im Namen des Einwohnerversammlers der Aussenwachten gratulierten dem SB zu diesem Jubiläum und lobten seine immense Arbeit in diesen 35 Jahren. Der Staffelstab wanderte in der Zeit von Ernst Lanz via Peter Ryser, Fredi Ott, Helga Becker, Prisca Boos bis zu HansPeter Friess. Der Zustellversuch mit der DMC wurde schon wieder aufgegeben, da sie sehr unzuverlässig zustellte und dann eben die Zeit für persönliche Zustellungen vom Redaktionsteam ausgeführt werden musste.

*April, Nr. 201*

Seen war der am schnellsten wachsende Stadtkreis und die Bevölkerungszahl wuchs von anno 1980 total 10'574 auf 2007 exakt 17'119 Nasen. Das waren 67%.

*Juni, Nr. 202*

Auch die Hütte am Hofstettweg wurde neu gestrichen und ein fehlender Fensterladen ersetzt. In der Küche wurde zudem ein Backofen und ein Geschirrspüler eingebaut.

Der OVS entschied, 2008 keinen Räbelichtliumzug zu organisieren. Auf der mittleren Doppelseite wurden in Seen vorkommende Orchideen-Arten im Bild vorgestellt – welch eine Pracht. In der Schweiz gibt es etwa 70 verschiedene Arten. 16 davon wurden auch in Seen gefunden.

Der Seemer Walter Langhard wurde am 19. Mai zum höchsten Winterthurer erkoren und amtierte seither als Parlamentspräsident.

*September, Nr. 203*

Das Primarschulhaus Sennhof wurde als 8. Schulhaus im Stadtkreis Seen fertiggestellt. Die Stadt Winterthur wollte sich nun doch vom Restaurant Rössli trennen und provozierte damit massiven Widerstand in Seen. Die IG Rössli wurde gegründet und Unterschriften gesammelt. Der OVS stand dazu, dass das Rössli erhalten bleiben musste.

Da Jakob Gubler als Bänkliwart auf Frühling 2009 zurücktreten wollte, wurde ein neuer Mitstreiter für Hans Niedermann gesucht.

Füchse wurden in der Püntenanlage im Wingertli zur Plage. Dazu wurde ein Merkblatt herausgegeben.

Heinz Keller, der international bekannte Seemer Künstler, machte eine Atelierausstellung.

*November, Nr. 204*

Peter Schläfli kündigte an, wegen Wegzugs aus Seen aus dem OVS-Vorstand zurückzutreten. Neu soll der SB durch eine auswärtige Druckerei gedruckt werden, nämlich durch Heiz Print-Lösungen in Volketswil. Ursula Kraus als «Hauspoetin» des SB wurde vorgestellt. Am 13. Dezember fuhr das Postauto 681 zum letzten Mal seinen Kurs in die Aussenwachten.

## 2009

*Februar, Nr. 205*

Der dritte Buchband der Seemer Ortsgeschichte wurde vom OVS vorgestellt und am 3. April zur Buchvernissage geladen. 4200 Unterschriften hatte die IG Rössli zusammengebracht und der OVS gelobte, die IG nach seinen Möglichkeiten zu unterstützen. Das Altersheim St. Urban feierte sein 20-jähriges Bestehen.

Oberseen wuchs weiter. Das Gebiet Breite wurde zur Überbauung freigegeben.



*April, Nr. 206*

Der neugewählte OVS-Präsident Andy Mörgeli stellte sich den Lesern des SB vor. Seine erste Amtshandlung war die Buchvernissage zum dritten Band der Seemer Ortsgeschichte am 3. April in der FZA. Der bisherige Präsident Gerhard Abgottspon verabschiedete sich von den Mitgliedern und im SB von der Seemer Bevölkerung.

Am 16. März erfolgte der erste Spatenstich zur FZA und Trafostation Iberg.

*Juni, Nr. 207*

Das Rössli soll ab Herbst wieder zu neuem Leben erwachen, Besitzerin bleibt vorläufig die Stadt. Auch beim Frohsinn Eidberg wird ein Pächter gesucht. Was die Stadt wirklich damit wollte, war nicht so klar. Andres Wiederkehr übernahm die Aufgabe als Bänkliwart von Jakob Gubler. Und der SB musste von einer blindwütigen Zerstörungsaktion des Bänkli am Sässel, Iberg berichten.

Auf den 24. September wurde wieder eine Landsgemeinde anberaumt, offiziell die zweite.

Der Männerchor Iberg kündigte an, 2009 keine 1. Augustfeier auszurichten. Somit gab es im ganzen Stadtkreis Seen keine Feier.

*September, Nr. 208*

Mitte Oktober begannen die Sanierungsbauarbeiten an der Tösstalstrasse, die zwei Jahre dauern sollten. Der OVS informierte, dass eine neue Ressortleitung für den SB und den Kassier gesucht wurde. Bernhard Stickel stellte Walter Steiner, den Erfinder der STEWI Wäschespinnen vor und arbeitete die Geschichte der Firma auf. Die IG Rössli kündigte an, dass die Stadt nun bereit war, 450'000 Franken in die Renovation des Rössli-Restaurants zu investieren und dass per November die Quartierbeiz wieder eröffnet werden soll.

*November, Nr. 209*

Der Dorfbrunnen an der Bollstrasse 2 «feierte» seinen 200. Geburtstag in funktionaler Frische.

Am 19. Oktober wurde mit der Tösstalstrassensanierung begonnen, wie der OVS berichtete. Der OVS suchte immer noch auf baldmöglichst einen Redaktor, da sich HP.Friess altersbedingt nach 7 Jahren zurückziehen wollte. Die Ressortleitung für das Kurswesen wurde von Elisabeth Mutter an Karin Stiefel Schnyder übergeben.

Armando Briner und Soldanella Rietiker wurden als die neuen Rössli-Wirte vorgestellt.

## 2010

*Februar, Nr. 210*

HansPeter Friess verabschiedete sich im Editorial von der Seemer Leserschaft.

Der OVS lud zur 38. GV, in der Erneuerungswahlen und Neuwahlen anstanden. Neu wurde die Freizeitkünstlerausstellung Ausstellung Kunst und Handwerk genannt und neu auch Handwerker eingeladen, die ein künstlerisch gestaltetes Produkt herstellen. Es war wieder so weit, dass sich Ausstellungswillige anmelden konnten.

*April, Nr. 211*

Die neue Redaktorin Gaby Nehme stellte sich vor.

Die zurücktretenden Vorstandsmitglieder Susanne Müller, Elisabeth Mutter, HansPeter Friess und Bruno Fehlmann wurden an der GV verabschiedet und die Neugewählten Heidi Werder (Kassierin), Karin Stiefel (Kurse) und Gaby Nehme (Redaktion) begrüsst. HansPeter Friess wurde als Ehrenmitglied des OVS auf Lebenszeit gewählt. In der FZA und der Hütte wurden alle Tische und Stühle ersetzt.

Das neue Rössli-Wirtepaar wurde vorgestellt.

Um die Kursangebote auf praktisch einen Blick zu erfassen, wurde eine neue Gestaltung kreiert, nach Schwerpunkten geordnet. Dies fand im Publikum guten Anklang.

*Juni, Nr. 212*

Leider musste das OVS-Bänkli am Weidweg ersatzlos entfernt werden, weil der Vandalismus und das Littering in unzumutbarem Masse zugenommen hatte.

*September, Nr. 213*

Die Baracke neben der Hütte am Hofstettweg wurde von der Mojawi (Mobile Jugendarbeit Winterthur) genutzt und betreut.



Zum ersten Mal konnte der Nationalfeiertag in der neuen FZA Chiesgrueb Iberg begangen werden.

Um ein Haar wäre diese Ausgabe nicht herausgekommen. Schon fast fertiggestellt, verliess der Layouter das Team und vernichtete alle Dateien. Der Vorstand rechnete nicht mehr damit, dass das verbliebene Redaktionsteam den Termin einhalten könnte, doch das Wunder geschah. Markus Hartmann sprang fürs Layout ein und zusammen mit der Redaktorin schufteten sie Tag und Nacht, um die Nummer zu retten.

*November, Nr. 214*

Der Versuch, eine Rubrik «Seenswürdig» zu schaffen, war zwar gut gemeint, aber leider wurde sie vom Lesepublikum kaum genutzt. Nach dem Ausscheiden von HP. Friess übernahm Bernhard Stickel den Verkauf der Seemer Fahnen. Die Redaktorin bemerkte, dass der SB gar nicht in Illnau (Heiz Printlösungen) gedruckt wurde, sondern dort, wo es am billigsten war. Das konnte in der Innerschweiz sein oder in Polen oder sonstwo auf der Welt. Das entsprach nicht dem Geist, das lokale Gewerbe zu unterstützen, und so holte sie Offerten von allen Druckereien Winterthurs ein.

## 2011

*Februar, Nr. 215*

Im Kurswesen wurde die älteste Teilnehmerin vorgestellt: Elsbeth Kopp, 95 Jahre jung!

Die vom OVS veranstaltete Ausstellung Kunst und Handwerk wurde in einer Bildergalerie gewürdigt, und sechs der Kunstschaffenden vorgestellt. Und das kulinarische Kunstwerk «Apéro-Tisch» wurde fand sogar den Weg auf das Titelblatt dieser Ausgabe.

Der Druck des SB übernahm nun die Druckerei Mattenbach AG.

*April, Nr. 216*

Der OVS publizierte ein Statement, wie der SB mit Parteien und religiösen Gemeinschaften/Kirchen als zur Neutralität verpflichtendes Publikationsorgan umzugehen hat, gestützt auch auf die Leistungsvereinbarung mit der Stadt und die OVS-Statuten.

*Juni Nr. 217*

Bei der 39. GV des OVS erfuhr man, dass inzwischen 41 Jahreskurse angeboten wurden und rege besucht wurden.

Markus Hartman blieb als Layouter und übernahm auch die Inseratebetreuung. Kassierin Heidi Werder optimierte und modernisierte die Buchhaltung und machte diese nicht nur für den OVS, sondern auch für den SB. Das Ehepaar Theil, das leider vor der Einweihung verstarb, stiftete ein Bänkli, das die Bänklwarte des OVS am Waldrand beim Hulmen an der Rütibühlstrasse setzte.

Der OVS suchte einen neuen Aktuar, da Walter Baumann altershalber den Rücktritt einreichte.

*September, Nr. 218*

Der OVS lud zur offiziell 3. Landsgemeinde am 26. Oktober in die FZA. Und er organisierte in Zusammenarbeit mit der Quartierentwicklung und dem Forstamt einen interessanten Waldrundgang, wo den Interessierten die Forstarbeit nahegebracht wurde. Das neue Regenbecken wurde in einem öffentlichen Rundgang vorgestellt.

*November, Nr. 219*

Der OVS lud die Bevölkerung an die Kunstführung, diesmal im Kunstmuseum Winterthur, ein. Die Führung machte in gewohnter hochkompetenter Manier Edgar Müller.

## 2012

Februar, Nr. 220

Im SB wurde die Serie «Die Gesichter des Vorstands» mit der Vorstellung des Aktuars begonnen, da dieser sich ja aus Altersgründen zurückziehen wollte. Gleichzeitig feierten der OVS und der SB das 40-jährige Jubiläum. Dazu lancierte er einen Schülerwettbewerb. Auch für das Bänkliwartsteam wurde noch jemand gesucht, der mithilft, darum wurde auch gleich das Tätigkeitsfeld der amtierenden Bänkliwarte beleuchtet. Der Aufruf, sich zum Bauvorhaben Gotzenwil zu äussern, wurde von vielen Lesern wahrgenommen. Auch für die FZA wurde eine Nachfolge für die Hauswartin gesucht.

April, Nr. 221

Der SB interviewte die scheidenden Ernst Wohlwend (Stadtpräsident) und Verena Gick (Finanzvorsteherin), da sie beide in Seen wohnen. In der Serie «Gesichter des Vorstands» wurde der OVS-Präsident Andy Mörgeli vorgestellt. Die Diskussion um Gotzenwil riss nicht ab. Die Stadt wollte einen Kompromiss, der Kampf ging also weiter. In Seen wurden 2011 die Glasfaserkabel verlegt und ab 2012 in jedes Haus gezogen. Im Kurswesen begann auch eine Serie «Gesichter des OVS, Ressort Kurswesen mit der Englischlehrerin Verena Barrow.

Juni, Nr. 222

Das Ergebnis des Schülerwettbewerbs liess sich sehen: Ein fröhlich-buntes Titelbild in Collage-Art, das die Klasse 3b im Schulhaus Tägelmoo als Gruppenarbeit kreierte. Das Resümee aus der Vereinstätigkeit 2011 betreffend Kurse: 44 Kurse, ca. 500 Teilnehmer darauf verteilt.

September, Nr. 223

Der OVS lud ein zu einem Abend mit Andreas Thiel in der FZA und viele kamen. Auf drei Seiten wurden die Aussteller der Kunst und Handwerk mit ihren Werken vorgestellt. Der Einwohnerverein, der kleine Bruder des OVS, feierte sein 100-jähriges Bestehen.

November, Nr. 224

Neu übernahm Albert Stadler das Layout und die Inserateverwaltung des SB. Als gelernter Schriftsetzer und Layouter die ideale Besetzung. In dieser Ausgabe gab es einen Rückblick auf die 40 Jahre SB. Der Natur- und Vogelschutzverein stellte das Biotop Sädelrain vor – ein naturkundliches Juwel auf Winterthurer Boden.



Im Sädelrain entstand ein malerischer Lichtwald mit einem artenreichen Orchideen-Bestand.

## 2013

Februar, Nr. 225

Neben dem Rückblick auf 40 Jahre SB (2. Teil) hat der SB einen Beitrag der Witwe Elisa Lanz zur Erinnerung an ihren Mann Ernst Lanz veröffentlicht. Der OVS lud zur Museumsführung in die Sammlung Briner. Die vom OVS organisierte Ausstellung Kunst und Handwerk wurde zum Highlight des OVS-Jahres. Stadtpräsident Michal Künzle liess es sich nicht nehmen, eine Ansprache zu halten und alle 23 Aussteller zu besuchen. Anita Müller vom OVS organisierte ein Adventsfensterprojekt im Kerngebiet von Seen. Der Rückblick darauf liess sich sehen.

April, Nr. 226

In der Reihe Gesichter des Vorstands kam in dieser Ausgabe Heidi Werder zum Zuge, die Kassierin. Nun also doch: Der Frohsinn Eidberg soll verkauft werden! Da formierte sich sofort Widerstand.

Juni, Nr. 227

Die Kunstführungen des OVS, diesmal in der Villa Flora, wurden inzwischen zu einer Institution und erfuhren in dieser Ausgabe eine ausführliche Plattform.

September, Nr. 228

Bei den Gesichtern des Vorstands wurde die Ressortleiterin Kurswesen, Karin Stiefel Schnyder vorgestellt. Mit grosser Freude erfuhren die Leserschaft, dass der Dorfladen in Seen eine Fortsetzung fand.

November, Nr. 229

Effort 14+ gab in den Parteien – und somit auch im SB – zu reden.

## 2014

Februar, Nr. 230

Der OVS-Präsident und die Redaktorin zeigten der Leserschaft auf, was Effort 14+ in der Praxis für OVS und SB bedeutet. Harte Einschnitte. Einer davon davon, der harmlos klingt, aber viel Mehrarbeit macht, war die fortane Deckelung des SB auf 48 Seiten, sofern mehr Seiten nicht durch entsprechendes Inseratevolumen ausgeglichen werden. Beim OVS selber bedeutet es: schmalere finanzielle Decke für schlechte Zeiten, weniger Leistung, schleppendere Renovationsarbeiten, mehr Abhängigkeit von der Stadt, Demotivation der Ehrenamtlichen, usw.

April, Nr. 231

Erste Auswirkung von Effort 14+: Das Budget 2014 des OVS rechnete mit einem Verlust von ca. 22'000 Franken, der sich aber (noch) nicht dramatisch auf das Vereinsvermögen auswirken werde.

Mit «Die Schweiz im demografischen Dilemma» veranstaltete der OVS erstmals eine Seemer Sternstunde mit grossem Erfolg.

Juni, Nr. 232

Nach 20 Jahren stillen Schaffens als Bänkliwart trat Hans Niedermann wohlverdient zurück. Nun war es endgültig so: Die Stadt verkaufte den Frohsinn Eidberg, liebevoll «Fröse» genannt. Zum Zwecke des Kaufs, um das Restaurant als letztes in diesem Wandergebiet zu erhalten, wurde eine Genossenschaft in Seen gegründet, wo Anteilscheine von mindestens 5000 Franken erstanden werden konnten. Der SB erklärte alles, was der interessierte Leser wissen muss.

Am 25. Mai wurde der Winterthurer Rundweg auf dem Sässel eröffnet. Stadtpräsident Michael Künzle hielt die Festrede.



#### September, Nr. 233

Frohe Kunde vom «Fröse»: Sein Fortbestehen sei nahezu gesichert, vermeldete H.R. Koblet von der Genossenschaft Frohsinn Eidberg. Der Seemer Teil des Winterthurer Rundwegs wurde vorgestellt.

Ebenfalls wurden die Aussteller der kommenden Ausstellung Kunst und Handwerk vorgestellt.

#### November, Nr. 234

Die vom OVS organisierte offiziell 4. Seemer Landsgemeinde stand ganz im Fokus von Effort14+. In dieser Nummer wurde als Gesicht des Vorstands Ruth Weidmann, Herrin über das Ressort FZA, vorgestellt.

### 2015

#### Februar, Nr. 235

Zweimal innert kurzer Zeit wurde das OVS-Bänkli zu Ehren von Ernst Lanz aufs Brutalste malträtiert. Dies passt so nicht zum Spardruck, der auch auf dem OVS lastet. Vandalen schert das kaum. Leider.



Peter Arbenz war der Vortragsredner der zweiten Seemer Sternstunde, die am 19. März stattgefunden hatte. Der nächste Sparhammer «Balance» der Stadt Winterthur verleitete den OVS-Präsidenten Andy Mörgeli und die Redaktorin Gaby Nehme zu einem harschen Kommentar.

#### April, Nr. 236

Die Auflage des SB stieg auf 9000 Exemplare. In der Layoutphase dieser Nummer erfuhr die Redaktion des SB vom Hinschied des sich für den OVS über viele Jahre sehr verdient gemachten Schulhauswartes Steinacker, Renzo Kündig, so dass das Editorial neu geschrieben werden musste, da kein Artikel mehr Platz hatte. Das Layout des Heftes wurde weiter aufgefrischt, und damit gleichzeitig ein «Corporate Identity» zur Webseite geschaffen.

#### Juni, Nr. 237

Das Litteringproblem und der Vandalismus bei den OVS-Bänkli nahm laufend zu und offenbar der IQ gewisser gewissenbefreiter Zeitgenossen in entsprechendem Ausmass ab. Dies ging aus dem Interview des SB mit Bänkliwart Kurt Müller hervor.

Der OVS führte die letzte GV aller Zeiten durch. In Zukunft solle es vergleichbare Veranstaltungen geben, aber die heissen dann Vereinsversammlung (VV).

Ab Juni war auch der neue Internetauftritt der OVS-Webseite [seen.ch](http://seen.ch) aufgeschaltet.

Der SB hatte den Turnaround geschafft, die von der Stadt gestrichenen Subventionen von jährlich 10'000.- auszugleichen, dank mehr Inseraten und höherer Spendensumme. Dies erfüllte die Redaktionsmannschaft mit grosser Dankbarkeit.

#### September, Nr. 238

Seit 10 Jahren beglückte die Seemer Hauspoetin Ursula Kraus nun den SB und damit die Leserschaft mit ihren tollen Gedichten und tat es weiterhin.

Stadtpräsident Michael Künzle hielt die Festrede zum 1. August auf dem Sässel, wo 600 Festfreudige dabei waren.

Der Kampf um die Erhaltung des «grünen Gotzenwil» hatte sich gelohnt, es bleibt grün. Der Verein konnte sich auflösen und der Sieg mit der Pflanzung einer «Friedenslinde» abgeschlossen werden.

#### November, Nr. 239

Nun machte die Stadt wieder eine Wende und das Rössli sollte doch verkauft werden. Daher wurde der Pachtvertrag mit den Wirten gekündigt.

Der Bahnhof Seen wurde aufgewertet durch mehr Leistungen am Schalter.

### 2016

#### Februar, Nr. 240

Zum 100-jährigen Jubiläum des Kunstmuseums Winterthur lud der OVS zu einer Kunstführung unter kundiger Leitung von Edgar Müller.

#### April, Nr. 241

Im Zuge von Effort 14+ und Balance wurde dem OVS auch das Geld für die Lohnfortzahlung bei Krankheit von Angestellten gestrichen. So musste gerade das Kurswesen, das viele Angestellte hat, deswegen einen Verlust im 2015 einfahren und vier Kurse schliessen. Letzteres wegen zu wenig Anmeldungen.

#### Juni, Nr. 242

Die Juniausgabe musste vorgezogen werden, weil in der Aprilausgabe ein Artikel der Redaktorin erschien, der Stellung zur Eidg. Abstimmung vom 5. Juni bezog. Die Druckerei war zum

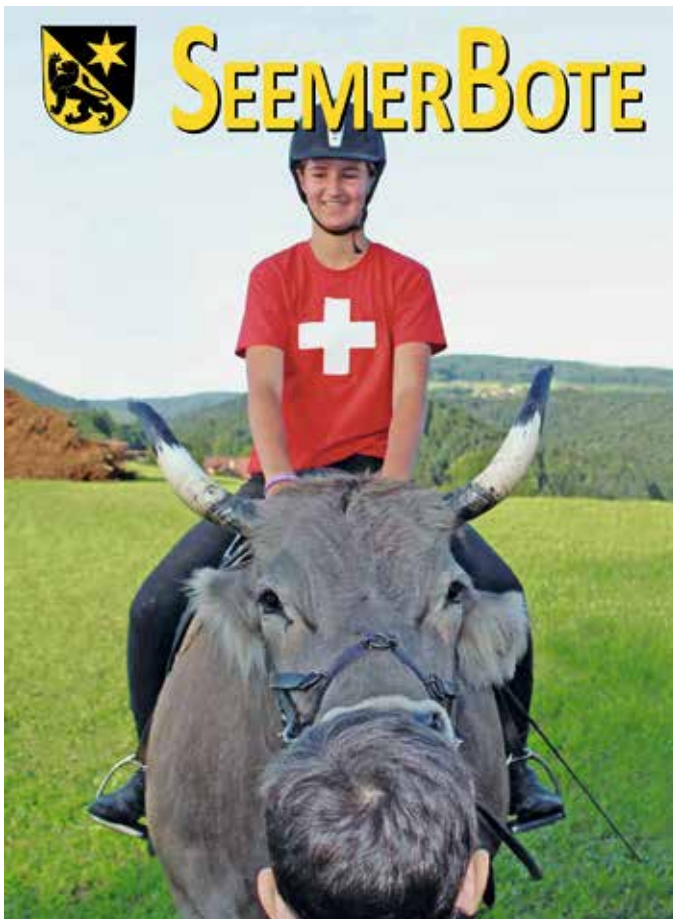
Glück flexibel genug. Die Redaktorin versties mit ihrem Artikel gegen die eigenen Statuten und das musste von einer Gegenstimme ausgeglichen werden, welche dann der OVS-Präsident verfasste.

Nach 10 Jahren Seemer Dorfet schied der Präsident Ernst Burkhard aus und gab den Staffelstab an Markus Müller weiter.

*September, Nr. 243*

Der OVS lud Al Imfeld als Vortragsredner für die Seemer Sternstunde ein. Und die Aussteller für die «Kunst und Handwerk» des Jahres 2016 wurden vorgestellt, um Lust zu machen, die Ausstellung dann wieder zu besuchen. Am Nationalfeiertag-Fest auf dem Sässel durfte der OVS seine Seemer Fahnen und Fähnchen verkaufen, was rege benutzt wurde. Es war das vierte Mal, dass der 1. August auf dem Sässel mit seiner einmaligen Aussicht stattfinden durfte. Um gleich in Iberg anzuknüpfen, der 37. GP Chlösterli (Seifenkistenrennen) war leider der letzte seiner Art.

Sollte je eine Titelbild-Kür für das witzigste Foto durchgeführt werden, wäre sicher das von dieser Ausgabe der Sieger:



*November, Nr. 244*

Die Sternstunde mit Al Imfeld, dem sogar selbst so bekannte Persönlichkeiten wie Kurt Pfister und Peter Arbenz ihre Reverenz erwiesen, war wohl das Highlight des OVS-Jahres. Leider verstarb Al Imfeld am Valentinstag 2017.

In Sennhof bauten die SBB aus, es soll in Zukunft eine Kreuzungsspur geben.

## 2017

*Februar, Nr. 245*

Da Bernhard Stickel nach seiner Pensionierung kürzertreten wollte, suchte der SB einen weiteren Redaktionsmitarbeiter und fand ihn in Fabian Moor, der sich auf Seite 3 dann gleich selber vorstellte.

Die 10. «Kunst und Handwerk» lockte wieder sehr viele Menschen in die FZA.

Diesmal lud der OVS zur Kunstführung ins Museum Oskar Reinhart.

*April, Nr. 246*

Alle Ressorts des OVS schauten auf ein erfolgreiches Jahr zurück.

*Juni, Nr. 247*

Der OVS hatte ein hervorragendes 2016 und alles lief fast wie geschmiert. Die grösste Sorge, die sogar die Existenz des Vereins bedrohte, war der Mangel an Nachwuchs. So appellierte Präsident Andy Mörgeli eindringlich an der Vereinsversammlung wie auch in seinem Jahresbericht, dass sich doch Leute finden mögen, die mithelfen wollen, dass Seen weiterhin eine gute Lebensqualität aufweisen kann.

*September, Nr. 248*

Der 1. August auf dem Sässel wurde von einem Unwetter tangiert, der das Programm etwas durcheinandergeworfen hatte. Rolf Zürcher, unser Quartierpolizist, zog weiter und Roman Müller «übernahm» Seen.

Die geschützte, ca. 100-jährige Linde beim Restaurant Grüntal musste gefällt werden. Ihr Kern war krank, und so wäre sie mit der Zeit zur Gefahr geworden.

*November, Nr. 249*

Am 22. August verstarb der ehemalige Stationsvorstand des Bahnhofs Seen und Bänkliwart beim OVS, Hans Niedermann, geb. 2. Mai 1936, was den Vorstand in tiefe Trauer versetzte. 20 Jahre lang hatte er treu und still die über 30 Bänkli des OVS betreut, Unrat weggeräumt, demolierte Bänkli wieder hergerichtet.

## 2018

*Februar, Nr. 250*

Der OVS erlebte sein 45. Jahr, und der SB erschien in der Zeit zum 250. Mal. Die Hauspoetin Ursula Kraus reimte dazu das Editorial. Der Präsident der 70-jährigen Ferienheimgenossenschaft Jürg Pfeiffer und die Leiterin der Quartierentwicklung, Katrin Bollinger gratulierten von Herzen.

Der erst 16-jährige Lenard Baum meldete sich, um ab und zu für den SB etwas zu schreiben. Es könne ihn auf seinen Traumberuf Journalist vorbereiten. Fabian Moor stellte ihn der Leserschaft vor.

Am 12. Dezember 2017 brachte der OVS an einem OVS-Bänkli am Sonnenberg eine Gedenktafel für Hans Niedermann an.

*April, Nr. 251*

Dieses Mal führte die Museumsführung des OVS in die Oskar Reinhart-Sammlung Am Römerholz.

Ursula Kraus stellte ihren neuen Gedichtband vor.

*Juni, Nr. 252*

Es gibt Models, die sind einfach zeitlos attraktiv. So auch Sunita, die nun schon zum zweiten Mal das Titelbild des SB zierte. Das erste Mal war es das der Septembernummer 2007. Ihre Kinderfreundlichkeit begeistert. Nach 17 Jahren Einsatz Leiterin

Ressort FZA trat Ruth Weidmann von ihrem Amt zurück und Susanne Palma übernahm. Aus gesundheitlichen Gründen musste auch die Kassierin Heidi Werder zurücktreten. Arlette Rossi, bisher für das Ressort Jugend und Familie zuständig, übernahm umgehend das Amt und die in Seen sicher bekannte Barbara Pfeiffer übernahm deren Ressort. Die Sternstunde mit Prof. Dr. Robert Gassmann spürte dem Sinn des Lebens nach.

*September, Nr. 253*

Am 29. Juli verstarb die eben erst als Kassierin zurückgetretene und aus dem Vorstand ausgeschiedene Heidi Werder im Alter von 68 Jahren. Der OVS-Präsident würdigte sie in tiefer Trauer. Und René Furter, der immer für den Männerchor Seen die Berichte schrieb, starb im Alter von 77 Jahren am 20. Juni. Seinen Nachruf schrieb Thomas Wertli.

*November, Nr. 254*

Die offiziell 5. Seemer Landsgemeinde lehrte eines: Humor umschiffet alle Hürden. Bernhard Stickel schrieb die Historie über die Getränkehandelsfirma Erb, deren Inhaber jeweils die Getränke an den OVS-Anlässen sponserte.

## 2019

*Februar, Nr. 255*

Das Layout des SB wurde weiter aufgefrischt: ab sofort unterstrich eine Seemerwappen-gelbe Zierleiste die Titel über den Artikeln. Das kam durchwegs sehr gut im Lesepublikum an.

*April, Nr. 256*

Der Zeitzeugenartikel von Bernhard Stickel widmete sich der Seemerin Else Züblin-Spiller, der Soldatenmutter nationale.



In einem zum Bersten vollen Saal ging die neuste Seemer Sternstunde über die Bühne. Ueli Bellwald, Archäologe und seit fast 30 Jahren in Jordanien am Projekt Petra tätig, referierte über die Faszination der Felsenstadt aus dem Weltkulturerbe. Es kamen auch viele Auswärtige, weil der Landbote kurz zuvor einen ganzseitigen Artikel über Bellwald geschrieben und auf diese Sternstunde hingewiesen hatte.

*Juni, Nr. 257*

Das aus Messing gefertigte Seemer Wappen der Lok RE450-025, deren Loktaufe Seen ja erlebt hatte, kehrte nach Seen zurück, da fortan die Wappen aus Plastikfolie gefertigt wurden. Werner Schurter von den SBB überreichte die Tafel feierlich an der 47. Vereinsversammlung des OVS am 3. April.



*Abenteurer Hüttenbau im Hölderli*

*September, Nr. 258*

Vreni Jordi, die älteste Kursleiterin im OVS mit ihren 83 Lenzen, stellte sich und ihre Arbeit vor.

Das 1. August-Fest auf dem Sässel erfuhr einen Besucherrekord: an die 1000 Gäste fanden den Weg an diesen wunderschönen Ort. Ob es am Redner lag? Dieser war kein Geringerer als Alt Bundesrat Christoph Blocher. Eine leise Disharmonie betraf den Shuttle von Seen Taxi. Zuviele sahen das als Selbstverständlichkeit oder gar Anspruch und motzten, wenn sie warten mussten. So ermutigt man keine Freiwilligen.

*November, Nr. 259*

Das Seemer Wappen – welche von diversen Versionen war eigentlich die richtige? Nun sollte es klar sein. Der OVS stellte verschiedene Druckvorlagen davon online auf [seen.ch](http://seen.ch), wo sie jeder, der sie braucht, herunterladen kann. Der Seemer Samuel Schuhmacher, seines Zeichens Cartoonist, schuf das erste und bisher einzige Wimmelbuch über Winterthur. Es kann auch heute noch in erneuerter Auflage bei House of Winterthur, im Tourismus-Büro und in den Buchläden der Stadt gekauft werden.

## 2020

*Februar, Nr. 260*

Der OVS suchte weiterhin Helfer und Leute in den Vorstand. Flammende Appelle gingen bis dahin ins Leere.

*April, Nr. 261*

Erstmals in der Geschichte des OVS musste eine Vereinsversammlung abgesagt werden, da wegen der ausgerufenen Pandemie dies von den Obrigkeiten verboten wurde. Ebenfalls wurden alle Kurse eingestellt.

Die Druckerei Mattenbach, die nach Oberwinterthur umgezogen war, wurde nun an die Hermes-Gruppe verkauft. Die Zuständigen versprachen uns, dass die grosse Bogenoffsetmaschine, auf der der SB gedruckt werden muss, in Oberi bleibt, dass keine Angestellten gekündigt wurden und unsere Betreuer die gleichen bleiben würden.

Wegen des grossen Erfolgs der Boot-Camp-Kurse musste ein zweiter Kursleiter eingestellt werden. Total bot der OVS nun 47 verschiedene Kurse an, welche von 15 Kursleiterinnen und nun drei Männern durchgeführt wurden. 590 Teilnehmer besuchten jede Woche einen Kurs.

Im letzten Herbst verstarb der berühmte Seemer Künstler Heinz Keller im Alter von 91 Jahren. Der SB widmete ihm eine zweiteilige Hommage, der erste Teil erschien in dieser Nummer.



Der Seemer Künstler Heinz Keller mit seiner Familie in früheren Jahren

*Juni, Nr. 262*

Der OVS rief die Seemer Bevölkerung auf, in ihren Estrichen und ihren Erinnerungen zu wühlen, um etwas anlässlich des 75-jährigen Gedenkens an den 2. Weltkrieg beizusteuern. Zudem suchte die Redaktion jemanden, die die Rubrik Zeitzeugen betreut.

Sehr vieles musste wegen der von der WHO ausgerufenen Pandemie abgesagt werden, inklusive die Seemer Dorfjet.

*September, Nr. 263*

Die Seemer Sternstunde des OVS stand im Gedenken an den 2. Weltkrieg. Der Winterthurer Historiker Peter Niederhäuser referierte.

*November, Nr. 264*

Die mit enormem Aufwand vorbereitete Ausstellung Kunst und Handwerk musste wegen der Mikrobe auf 2021 verschoben werden. Auch sonst war aus diesem Grund nicht viel los. Das Kerzenziehen wurde abgesagt, aber der Samichlaus wenigstens, der konnte samt Schmutzli kommen. Mit einem speziellen Konzept war das auf der Wiese neben der FZA möglich. Auf einer Doppelseite wurde von Paul Widmer, dem Aktuar und Organisator der Seemer Sternstunden, Peter Niederhäusers Vortrag sauber aufgearbeitet.



Die Kirche St. Urban erhielt eine neue Orgel

**2021**

*Februar, Nr. 265*

Andy Mörgeli, Präsident OVS, informierte, dass die Vereinsversammlung abermals nicht physisch stattfinden könne und dass daher die Abstimmung durch die Mitglieder per Brief geschehen werde.

Der OVS suchte eine neue Ressortleitung FZA.

Das Winterthurer Wimmelbuch des Seemers Samuel Schuhmacher erlebte bereits seine dritte Auflage. Die ersten beiden Auflagen waren schnell vergriffen gewesen.

*April, Nr. 266*

Auch dieses Jahr wurden viele Feste und Veranstaltungen in Seen abgesagt, auch die Seemer Dorfjet.

*Juni, Nr. 267*

Das Titelbild zierte eine Zeichnung von Samuel Schuhmachers Wimmelbuch: Der Bus Nr. 3 Richtung Oberseen fuhr am HB ein. Ein Gutes hatten die Corona-Massnahmen: Die briefliche Abstimmung der OVS-Mitglieder zu den Sachgeschäften ergab doppelt so viele Stimmen, als dies bei den physischen Zusammenkünften je geschehen ist. Auch die Kursleiter liessen Phantasie walten und wer konnte, verlegte seine Lektionen raus in die freie Natur.

*September, Nr. 268*

Da das BAG ein bisschen gelockert hatte, wagte der OVS, die Ausstellung Kunst und Handwerk doch zu organisieren.



Kinder-Ferienprogramm Winterthur



Alle Jahre wieder: Der Räbeliechtli-Umzug



Die Ausstellung Kunst+Handwerk konnte wieder stattfinden

November, Nr. 269

Die Seemer Sternstunde konnte unter Auflagen stattfinden. Kulturwissenschaftler Dr. phil. René Stettler referierte über den Tourismus in den Bergen am Beispiel der Rigi. Der Hulmen wurde auserkoren, eine nachhaltige Heimat für Haselmäuse zu werden.

2022

Februar, Nr. 270

Endlich konnte der OVS wieder eine Vereinsversammlung in der FZA planen!

Auch die Ausstellung Kunst und Handwerk hatte wieder stattfinden können. Ebenso kehrte langsam wieder Leben in die Redaktionsstube ein, weil auch die Vereine wieder aktiv wurden.

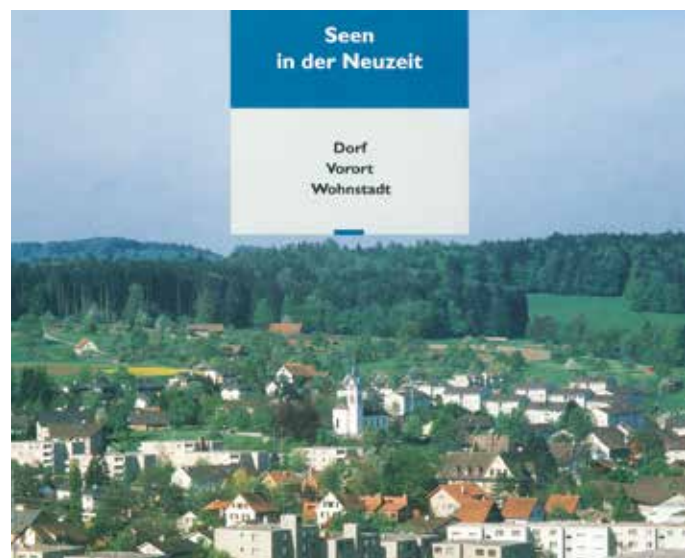
April, Nr. 271

In der Ankündigung zur physischen 50. Vereinsversammlung des OVS wurde informiert, dass es von den letzten beiden Jahren kein Protokoll gab, da 2020 die VV gar nicht und 2021 nur schriftlich hatte stattfinden können.

Juni, Nr. 272

Die vom OVS organisierte Seemer Sternstunde fand am 29. Juni statt. Prof. Dr. oec. HSG Urs Dürsteler und Dechen Lham referierten über das Königreich Bhutan im Himalaya.

Der Präsident Andy Mörgeli kündigte im Ausblick seines Jahresberichts an, dass die Preise für FZA- und Hütte-Miete sowie die Kurskosten steigen werden, was nicht mehr zu umgehen sei.



## Bestellformular «Ortsgeschichte Seen»

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

— Ex. **Band II: Seen 1500 – 1800, Alfred Bütikofer**  
Preis: Fr. 28.– pro Band, plus Versandkosten

— Ex. **Band III: Seen in der Neuzeit, Dorf, Vorort, Wohnstadt**  
Preis: Fr. 38.– pro Band, plus Versandkosten

— Ex. **«Karte der Gemeinde Seen»** 1911, A. Sommer  
Massstab 1:10'000, Lithografie, 54 x 50 cm, gefaltet  
Preis: Fr. 20.–, plus Versandkosten

Unterschrift

Bestellungen an:  
Bernhard Stickel, Schwalbenweg 31c, 8405 Winterthur, oder an:  
[b.stickel@bluewin.ch](mailto:b.stickel@bluewin.ch)

## Der Ortsverein organisiert auch ...

### Räbeliechtle-Umzug



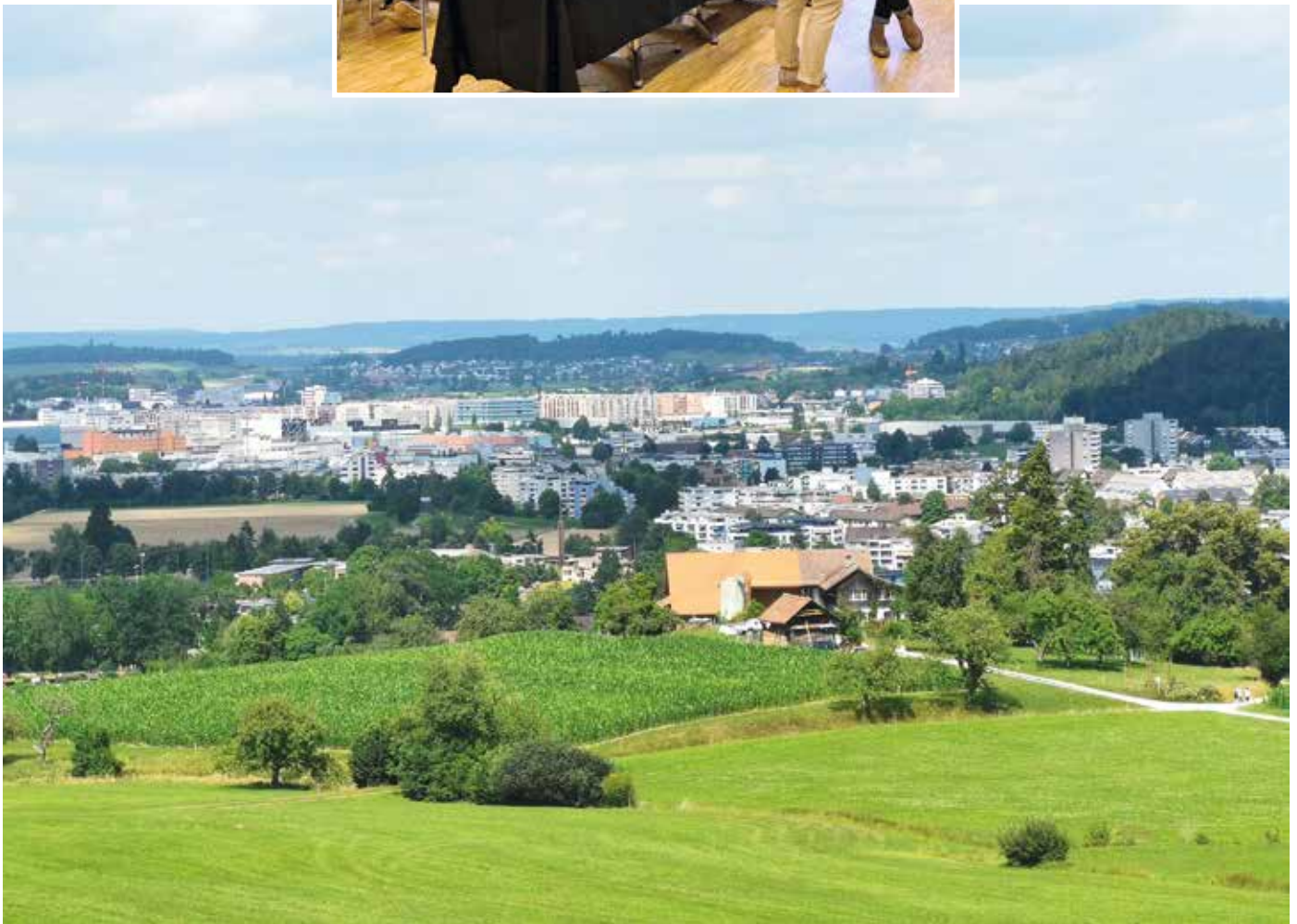
### Samichlaus



### Kerzenziehen



### Ausstellung Kunst und Handwerk



Ausblick oberhalb des «Paradiesli» in Richtung Seen und Hegi 2022

## Die Seemer Dorfjet freut sich auf die 25. Ausgabe und gratuliert gleichzeitig dem Seemer Boten und dem OVS zum 50-Jahr-Jubiläum

Gleich zu Beginn überreichen wir unseren herzlichen Glückwunsch an das Team vom Seemer Boten. Dank deren Tatkraft, Durchhaltewille, vielen Stunden Arbeit und einer grossen Portion Liebe zu Seen, kann dieses Jahr das tolle 50-Jahr-Jubiläum gefeiert werden. Es freut uns vom OK der Seemer Dorfjet unheimlich, dass wir uns in dieser Jubiläumsausgabe des Seemer Boten präsentieren dürfen. Ebenso gratulieren wir dem OVS zu seinem 50-Jahr-Jubiläum.

Wir vom OK der Seemer Dorfjet wissen was das bedeutet, dazu arbeiten wir alle honorarfrei - unser Lohn ist ein gelungenes Fest mit glücklichen Besuchern und zufriedenen Teilnehmern. Zur Erinnerung; unsere Mitglieder sind vorwiegend lokale Vereine, welche sich in den drei Tagen einen Zustupf für ihre Vereinskasse erhoffen. So kann der eine oder andere Vereinsausflug etwas umfassender gestaltet werden. Aber natürlich ist es auch immer Werbung in eigener Sache der Vereine, die wie allerorts, mit einem Mitgliederschwund zu kämpfen haben.

### Wie stellt sich der Verein Seemer Dorfjet zusammen?

Die teilnehmenden Vereine sind die Mitglieder der SeDo. Der Vorstand präsentiert sich aktuell aus dem Vize-Präsidenten Cédric Mächler, Aktuar Dominik Lüthi, Kassier Ernst Burkhard, René Isler für die Signalisation, Fabian Harder zuständig für die Schausteller und Marktfahrer, für die Sicherheit ist Andrea Burkhard da und last but not least ist Rolf Löffel (der Schreiber dieses Artikels) als Platzchef verantwortlich. Wegen gewichtigen Rücktritten auf das nächste Jahr sind wir dringend auf neue Vorstandsmitglieder angewiesen zur Weiterführung der Seemer Dorfjet.

Aber zurück zu den Anfängen der SeDo. Dazu habe ich Ernst Burkhard als langjährigen Kenner zu einem Interview eingeladen. Ehemaliger Präsident, Ehrenmitglied und seit 2022 wieder zurück im Vorstand

### Interview

*Rolf:*

Gleich zur Aktualität, du hast dich über viele Jahre verdient gemacht für die Seemer Dorfjet, warum hast du dich wieder ins OK wählen lassen? Wird es dir langweilig als frisch Pensionierter?



Vorstand im Jahr 2008



Gut besuchtes Festgelände im Jahr 2008

*Ernst:*

Nicht wirklich. Mein Termin-Kalender ist tatsächlich mehr gefüllt, als vor der Pensionierung. Ich hätte nie gedacht, dass das auch bei mir so kommen würde. Aber es gibt auch sehr schöne, neue Termine, wie zum Beispiel der regelmässige Besuch meiner Enkelin Sina, die nun 1½ Jahre alt und regelmässig tagsüber bei mir ist. Aber um auf Deine Frage zurück zu kommen: Das Kassieramt verwaiste vor 2 Jahren durch einen Rücktritt. Deshalb sprang ich einfach mal so ein. Das OK fand seither aber niemanden für das Kassieramt. Da der Kassier sein Amt schlecht als Nicht-Vorstandsmitglied ausführen kann, habe ich mich an der Generalversammlung im Januar 2022 wieder in den Vorstand wählen lassen. Es ist aber ausdrücklich als Interimslösung gedacht.

*Rolf:*

Kommen wir zu den Anfängen. Du bist zwar nicht ganz von Beginn an dabei gewesen, aber kennst die ersten Jahre der SeDo aus eigener Erfahrung. Wie kam es zur Gründung der SeDo und warum?

*Ernst:*

Vor der ersten Seemer Dorfjet im Jahr 1996 gab es bereits die Dorfjeten in Wülflingen, die älteste Dorfjet in Winterthur, Oberwinterthur und Töss. Auch die Dorfjet in Veltheim startete ein Jahr vor uns, allerdings zu Beginn im 2-Jahres-Rhythmus. Mitte der 1990er Jahre gab es ein paar Leute in Seen, die sich sagten, was die anderen Stadtteile können, können wir auch. In Seen gab es in den 1970er bis anfangs der 1990er im 4-Jahres-Turnus das «Rössligass-Fäscht», welches jeweils vom Ortsverein organisiert worden ist. Also gesagt, getan. Die ersten Sitzungen wurden im Rahmen des Zivilschutzes durchgeführt. Dies aber natürlich nicht allzu lange.

So fand dann im Jahr 1996 die erste Seemer Dorfjet statt, die gleich von Beginn an grösser war, als alle anderen Dorfjeten in Winterthur. Bei den ersten beiden Ausgaben gehörte die Seenerstrasse, wegen dem damals auf diesem Abschnitt verkehrenden Stadtbus, noch nicht zum Festareal. Diese wurde erst ab der dritten Seemer Dorfjet integriert. Seit 1998 hat sich das Gelände im Verlaufe der Zeit durch die verschiedenen im Dorfkern erstellten Überbauungen eher leicht verkleinert.

*Rolf:*

Wer waren diese treibenden Personen von damals?

*Ernst:*

Nach den Aufzeichnungen, die ich gefunden habe, wurden die ersten beiden Ausgaben der Seemer Dorfet, notabene noch nicht als Verein, durch folgende Personen organisiert: Marcel Stössel, Urs Vogel, Rolf Mächler, Vreni Bänninger, Vreni Vogel, Elsbeth Friedli, Heini Graf, Liselotte Schäfer und Werner Dorner. Davon sind einige dieser Enthusiasten leider bereits verstorben.

Nach dem fulminanten Start mit grossem Erfolg wurde nach und nach alles noch professioneller organisiert. Vor allem ist Urs Vogel ein riesiges Kränzchen zu winden, der in dieser Zeit einen enormen Aufwand in die Erstellung von Einsatz-, Festareal- und anderen Plänen und in viele andere Dokumente gesteckt hat. Ohne die Leistungen der anderen Vorstandsmitglieder damit schmälern zu wollen. Wir arbeiten heute noch mit vielen von ihm erstellten Plänen und Dokumenten. Auf ihn zurückzuführen ist zum Beispiel auch die Geschäftskontrolle, die heute noch mit über 100 auszuführenden Arbeiten und Chargen aus allen Ressorts unser roter Faden im Vorstand für die Organisation des Festes ist. Auf die 3. Seemer Dorfet wurde unser Verein gegründet, nachdem es nach den Gesprächen mit der damaligen Präsidentin des Ortsvereins klar wurde, dass die Seemer Dorfet nicht als Teil des Ortsvereins durchgeführt werden kann, wie dies in den meisten anderen Stadtteilen der Fall war. Ich selber habe die Buchhaltung von der 2. Seemer Dorfet im Jahr 1997 rückwirkend erstellt und bin dann im Juni 1998 bei der Gründungsversammlung des Vereins Seemer Dorfet in den Vorstand gewählt worden.



Vorstand im Jahr 2014

*Rolf:*

Wie hat die Bevölkerung auf die ersten Dorfeten reagiert?

*Ernst:*

Die Seemer Dorfet kam gleich von Beginn sehr gut bei den FestbesucherInnen an. Es wurde unter anderem die grosse Vielfalt im Angebot gelobt. Bei der ersten Ausgabe waren bereits 50 Vereine und Organisationen sowie je 10 Markthändler und Schausteller mit dabei. Natürlich hatten und haben nicht alle Anwohnerinnen und Anwohner die gleich grosse Freude am Fest. Unser Festareal liegt grösstenteils in einem Wohngebiet. Ich weiss von einigen, die deshalb bewusst über die Zeit der Seemer Dorfet ihre Ferien buchen. Die allermeisten freuen sich aber über die Erfolgsgeschichte der Seemer Dorfet. Die



Vorstand im Jahr 2018

überwiegende Mehrheit macht aktiv mit, sei es als Festbesucher oder mit Einsätzen bei einem der teilnehmenden Vereine. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön allen Anwohnerinnen und Anwohnern für ihr Wohlwollen der Seemer Dorfet gegenüber. Ebenfalls ein grosses Dankeschön allen Grundstückseigentümern für die alljährliche zur Verfügungstellung ihrer privaten Grundstücke für das Festareal. Dies ist nicht selbstverständlich. Ohne dieses Wohlwollen könnte die Seemer Dorfet nicht durchgeführt werden.

*Rolf:*

Ist die Seemer Dorfet eine Erfolgsgeschichte, sie gilt doch heute weit herum als eine der bekanntesten und grössten Dorfeten der Aussenwachten?

*Ernst:*

Die teilnehmenden Vereine und Organisationen sowie die Markthändler und Schausteller sind die Erfolgs-Säulen der Seemer Dorfet. Ohne ihr vielfältiges Angebot mit den grossen und kleinen Festzelten würden nicht über all die Jahre eine so grosse Anzahl von Festbesuchern an die Seemer Dorfet kommen. Das sehen wir auch bei schlechtem Wetter, weil es selbst dann viele volle «Beizen» mit einer Riesenstimmung hat. Natürlich sieht man bei schönem Festwetter deutlich mehr Besucher in den Strassen und Gassen. Soweit ich mich erinnern kann, hat allerdings die Wetter-Hexe in den ersten Jahren immer für mindestens einen Regentag gesorgt. Ich glaube, erst bei der 10. Ausgabe hat es 3 Tage lang nicht geregnet! Das Motto der Seemer Dorfet war von Beginn an «Es Fäscht für alli». Ich nehme an, dass das auch viel von unserem Erfolg ausmacht.



Ich habe in all den Jahren am Fest viele strahlende Gesichter von Klein und Gross sowie von Jung und Alt gesehen. Noch etwas zu den Vereinen und Organisationen. Ich habe die Teilnehmerliste 1996 mit derjenigen von 2019 verglichen. Dabei konnte ich feststellen, dass an der 1. Seemer Dorfet 50 Vereine und Organisationen ihre Festzelte aufgestellt hatten und im 2019 bei der 24. Seemer Dorfet noch deren 31. Immerhin waren von der 1. Ausgabe deren 10 im Jahr 2019 immer noch mit dabei. Auch ein Erfolg! Aber es gilt doch festzustellen, dass die Zahl der Vereine rückläufig ist. Die Sitz- und Barplätze haben glücklicherweise nicht im gleichen Umfang abgenommen, und wir konnten mehr Plätze an Markthändler oder Schausteller vergeben. Ich stelle aber fest, dass es immer schwieriger wird, Vereine und Organisationen für die Teilnahme zu motivieren. Das macht mir etwas Sorgen für unsere Zukunft.



rungen, die alle Feste gleichermaßen tangierten, um nur zwei zu nennen: Alkoholprävention für Jugendliche oder die 750 Jahr Feier der Stadt. Diese packten wir gemeinsam an. Es herrscht eine gute Stimmung zwischen den OKs aller Dorfeten.

*Rolf:*

Es wird auf die nächste GV grössere Veränderungen geben, wir haben nach wie vor keinen Präsidenten und es zeichnen sich gewichtige Abgänge aus dem Vorstand ab. Wie siehst du die Zukunft und was müsste sich ändern?

*Ernst:*

Das ist definitiv unsere grösste Herausforderung in den nächsten Monaten. Es ist zu hoffen, dass sich bald mindestens vier oder fünf neue Vorstandsmitglieder zur Verfügung stellen werden. Ich rufe alle auf, die sich in irgendeinem Vorstandsressort sehen, inklusive Präsidium, sich bei uns zu melden. Je mehr Vorstandsmitglieder wir finden, desto besser. Damit können die Ressorts auf mehr Schultern aufgeteilt werden, wodurch der Aufwand für die einzelnen Vorstandsmitglieder sinkt.

*Rolf:*

Ich danke dir für den Einblick auf 25 Jahre Seemer Dorfet. Ganz zum Schluss; was wünschst du dir für unsere 25. Durchführung, nebst gutem Wetter natürlich?



*Rolf:*

Was macht den Unterschied aus? Wo liegen die Einzigartigkeiten?

*Ernst:*

Wenn der Unterschied zu den anderen Stadt-Dorfeten gemeint ist, fällt doch relativ schnell der Grössenunterschied auf. Die Seemer Dorfet ist die grösste der Winterthurer Dorfeten. Durch diese Grösse haben wir, wie schon festgehalten, eine Vielfalt, die sich positiv auf den Publikumsaufmarsch auswirkt. Ich weiss es nicht im Detail von anderen Dorfeten, aber es ist festzustellen, dass wir neben den «Seemern» auch sehr viele «Auswärtige» als Besucher haben, vor allem auch von anderen Stadtteilen und der Agglomeration. Wir sind die einzige Dorfet, die ihr eigenes Parkhaus hat, dessen Ausgang mitten im Festareal liegt. Es wird uns jedes Jahr freundlicherweise vom Shopping Seen zur Verfügung gestellt. Während der Dorfet findet man im Parkhaus gegen 50% der Autos mit anderen als ZH-Kontrollschildern, sogar welche aus dem Ausland. Was ich aber an dieser Stelle noch festhalten möchte, ist die seit Jahren sehr gute Zusammenarbeit der OKs aller Dorfeten und des Albanifestes. Es gab immer wieder grössere Herausforderungen,



*Ernst:*

Wie Du schon vorweggenommen hast, hoffe ich auf schönes Festwetter. Das hoffe ich nicht nur für uns und unsere mitmachenden Vereine, sondern auch für alle anderen Dorfeten und das Albanifest, wo nach 2 Jahren endlich auch wieder die Feste stattfinden werden. Auch hoffe ich auf einen ähnlich guten Besucheraufmarsch wie vor Covid. Und ganz zum Schluss wünsche ich mir, dass auf die 25. Seemer Dorfet noch viele weitere folgen werden.

*Rolf Löffel*

## Ausblick und Dank

Im Auftrag des Ortsverein Seen hat die Zentralbibliothek Zürich alle Seemer Bote Exemplare aus den 50 Jahren des Bestehens des Seemer Boten digitalisiert und auf der «Zürich Open Plattform» [www.zop.zb.uzh.ch](http://www.zop.zb.uzh.ch) publiziert. Alle Exemplare sind ab sofort auch direkt auf unserer eigenen Homepage unter [www.seen.ch](http://www.seen.ch) > Seemer Bote > Nachlese zu finden. Wir freuen uns riesig, dass wir dieses Vorhaben rechtzeitig auf das Jubiläumsjahr haben umsetzen können und hoffen, dass auch Sie mit Neugier in der Seemer Zeitgeschichte, die von dieser Plattform gespiegelt wird, herumwühlen werden.

Eine Jubiläumsausgabe herauszubringen, war eine immense Arbeit, die vom ganzen Redaktionsteam gestemmt werden musste. Alle 272 Ausgaben, die bisher erschienen sind, mussten durchforstet und deren Quintessenz auf 30 Seiten komprimiert in diese Jubiläumsschrift gepackt werden. Dabei stand der Fokus der relevanten Inhalte auf dem OVS und dem SB, ansonsten wir einen Wälzer produziert hätten, der einem Telefonbuch umfangmässig in nichts nachgestanden wäre. Ganz herzlichen Dank an das ganze Redaktionsteam, den Layouter

und alle anderen Beteiligten im OVS, die unter grossem Zeitdruck und viel Aufwand diese Jubiläumsausgabe möglich gemacht haben.

Wir freuen uns sehr, Ihnen nun dieses Zeitdokument überreichen zu dürfen und sind dankbar für das Geschenk der Digitalisierung aller Seemer Boten, das wir uns und auch Ihnen zum Jubiläumsjahr machen dürfen. Die 50-jährige Geschichte des OVS und des SB wird weitergeschrieben!

Ganz besonders danken wir den Sponsoren, die sich finanziell an dieser Jubiläumsausgabe beteiligt haben. Sponsoren ab Fr. 100 werden – mit dem entsprechenden Einverständnis – unten namentlich aufgeführt. Wir danken aber auch all jenen ganz herzlich, die kleinere Beträge gesponsert haben. Es ist nicht der Betrag, der den Beitrag wertvoll macht, sondern die Herzenshaltung, mit der das geschieht.

Der Vorstand des Ortsvereins Seen und das ganze Redaktionsteam des Seemer Boten danken allen Mitgliedern, Inserenten, Spendern und Lesern, die den Seemer Boten und den Ortsverein Seen über all die Jahre mitgetragen haben, aus tiefstem Herzen.

## Unsere Sponsoren

Altersheim St. Urban, Seenerstrasse 191, Winterthur  
Arche Winti Evangelische Freikirche, Seen  
Bernhard-Meyer J. und A., Seen  
Brunner Parkett Sewiteppich, Mader Gerda, Winterthur  
Burkhard Ernst, Winterthur  
Diethelm Jost und Gabriella, Seen  
Dürr Renate, Mitglied Stadtparlament Grüne, Winterthur  
Erb Getränkehandel, Hinterdorfstrasse 48, Seen  
Erb Marta, Seen  
Fahrgrund AG, Frauenfeld  
Flexo-Handlauf GmbH, Seenerstrasse 201, Winterthur  
Gebrüder Jucker Metzgerei AG, Dorfstrasse 3, Kollbrunn  
Gen. Musikschule Prova, Archstrasse 6, Winterthur  
Heuberger-Frei Romana, Stadtparlamentarierin FDP, Winterthur  
Hofmann Werner, Seen  
Isliker Erika, Seen  
Lanz-Wintsch Elisabeth, Seen  
Larcher Monique, Seen  
Luzi Renato & Rosmarie, Seen  
Öztürk Koray, Die Mobiliar, Generalagentur Winterthur  
Shopping Seen  
Stadler Publishing, Seen  
Steiner Annetta, Gemeinderätin GLP, Winterthur  
Steiner Werner, Seen

# Zitate

*«Im Grunde sind es doch die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.»*

(Wilhelm von Humboldt)

*«Einen sicheren Freund erkennt man in unsicherer Sache.»*

(Marcus Tullius Cicero)

*«Ohne den Einsatz des Einzelnen für die Gemeinschaft ist auf die Dauer jedes Gemeinwesen überfordert.»*

(Roman Herzog)

*«Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ein Erfolg.»*

(Henry Ford)

*«Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das schaffen viele.»*

(Friedrich Wilhelm Raiffeisen)

*«Seltsam, dass Leute, die zusammen leiden, stärkere Beziehungen haben, als die Leute, die sehr zufrieden sind.»*

(Bob Dylan)

*«Jede Zusammenarbeit ist schwierig, solange den Menschen das Glück ihrer Mitmenschen gleichgültig ist.»*

(Dalai Lama)

*«Gemeinschaftsgefühl ist, mit den Augen eines anderen zu sehen, mit den Ohren eines anderen zu hören, mit dem Herzen eines anderen zu fühlen.»*

(Alfred Adler)